

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND NACHRICHTEN



*Der Frühling webt liches Grün über den neu angelegten Schloßteich.
Die Stadtgärtnerei hat den gesamten Schloßpark vom Unterholz
befreit, zu dichten Baumbestand gelichtet, junge Bäume gepflanzt und
Freiräume für eine bessere Entwicklung des gewachsenen Bestandes
geschaffen.*

5

31. Jahrgang



P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 16. Mai 1988

**„Wie läuft's beim
Aufmöbeln?“**



**„Keine Kunst mit
dem -Finanzplan.“**


Sehr geehrter Kunde!

Auf dem besten Weg.



MARGIT ZINER
S-GESCHÄFTSSTELLE ENNSLEITE

Mit der Schulentlassung und Ihrem Weg hinein ins Studium oder ins Berufsleben machen Sie erste entscheidende Schritte in Ihre Zukunft. Dazu gehört u. a., daß Sie mit dem ersten Selbstverdienten lernen, auf eigenen Füßen zu stehen.

Eine entscheidende Hilfe ist dabei das -Konto – als Drehscheibe Ihrer kleinen und großen Geldangelegenheiten. Nutzen Sie die Möglichkeiten, Chancen und Vorteile, die es Ihnen bietet.

Der Jugendberater bei uns freut sich auf Ihren Besuch.

 **Sparkasse Steyr**

Wir wissen wie der  läuft.

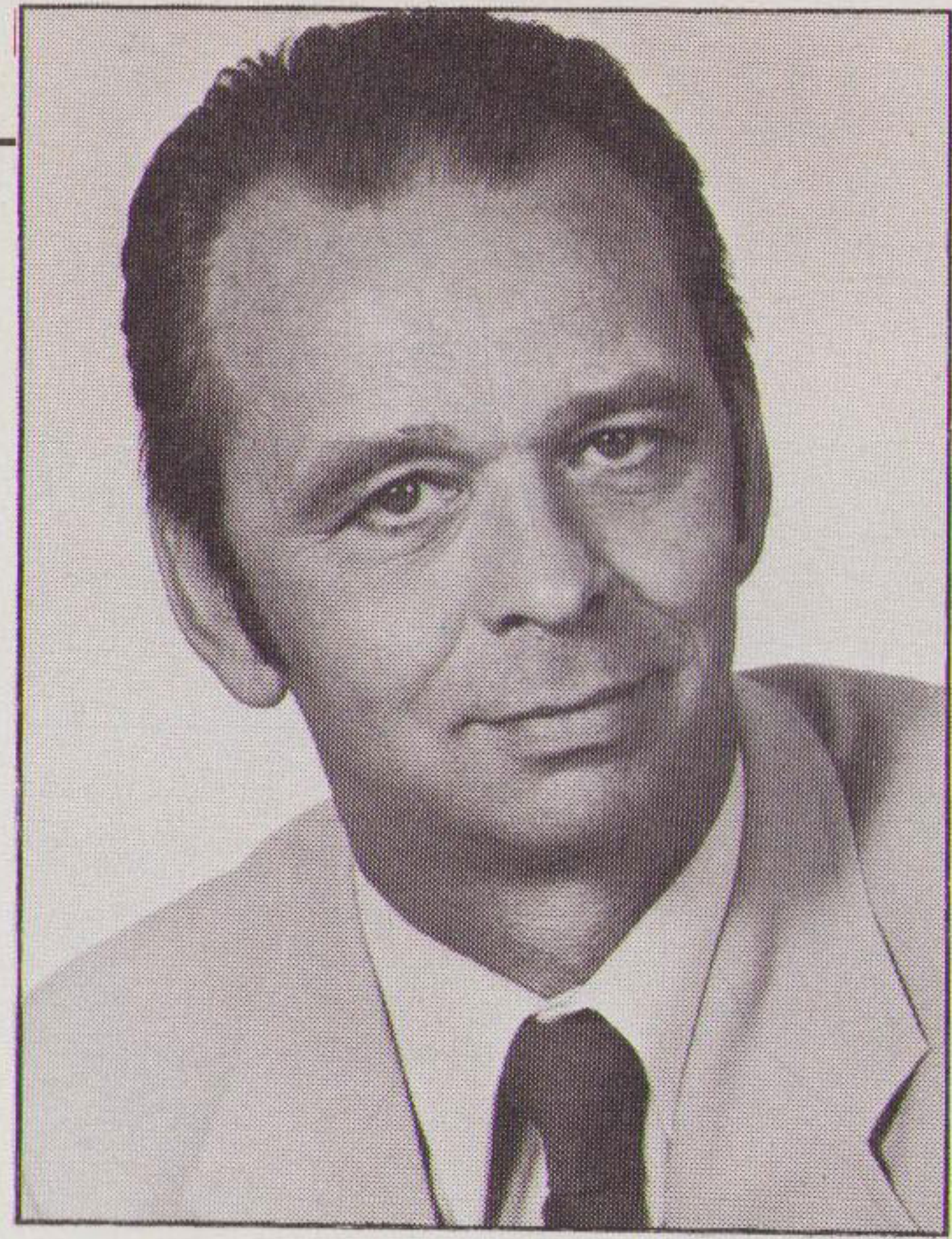
Steyr-Stadtplatz ☎ 22 3 74
Steyr-Münichholz ☎ 63 0 03
Steyr-Ennsleite ☎ 24 1 11

Steyr-Tabor ☎ 61 4 22
Steyr-Resthof ☎ 61 0 39
Garsten ☎ 23 4 94

Sierning ☎ 22 18
Sierninghofen/
Neuzeug ☎ 22 20

DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,



in der letzten Ausgabe des Amtsblattes habe ich Sie ausführlich über die Inhalte des ÖVP-Initiativantrages im Oö. Landtag auf Änderung des Stadtstatutes informiert. Die Bürgermeister der drei Statutarstädte Linz, Wels und Steyr haben nun auch bei Landeshauptmann Ratzenböck ihre ablehnende Haltung klar deponiert. In diesem Gespräch kam zum Ausdruck, daß es keine Änderung der Stadtstatuten ohne Mitwirkung der Bürgermeister von Linz, Wels und Steyr geben wird.

Das Museum Industrielle Arbeitswelt steht nun im Dauerbetrieb der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Steyr besitzt damit eine Einrichtung von internationaler Bedeutung. Die Vorrangstellung kann aber nur erhalten werden, wenn es gelingt, Forschungsprojekte zu realisieren und damit richtungsweisende Beiträge für die Bewältigung der Zukunft anzubieten. Wir bemühen uns daher mit aller Intensität um die Errichtung eines Forschungs- und Ausbildungszentrums für Arbeit und Technik, kurz FAZAT genannt, dessen Inhalte und Perspektiven bereits definiert sind, es gibt auch bereits sehr ausgereifte architektonische Pläne. Nun gilt es, Geldgeber für die Realisierung bzw. den Betrieb eines solchen Institutes zu finden. Hier stehen wir in intensiven Gesprächen. Gegenüber anderen Bewerbern für das FAZAT hat Steyr den großen Vorteil, daß es mit dem Museum Industrielle Arbeitswelt bereits eine einzigartige Dokumentation der Vergangenheit besitzt und es nur logisch ist, auf diesem Platz die zukunftsorientierte Forschung zu etablieren.

Sehr erfreulich ist die derzeit gute Auftragslage in den Steyr-Werken, die auch in der Stadt wieder zu einer Wirtschaftsbelebung führt und die bestehenden Arbeitsplätze sichert. Diese Aufträge wurden durch besondere Qualitätsmerkmale der Steyr-Produkte gegen schärfste in-

ternationale Konkurrenz hereingebracht. Das große Können der Mitarbeiter des Unternehmens ist nach wie vor Garant für eine erfolgreiche Behauptung der Marke Steyr auf den Märkten. Es ist zu hoffen, daß die Neustukturierung dem Unternehmen wieder eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung mit gesicherter Beschäftigung bringt. Die Belegschaft hat bereits sehr große Opfer gebracht. Nicht mehr verkraftbar sind für die Mitarbeiter weitere Lohneinbußen im Zuge der Sanierungskonzepte. Denn Qualitätsarbeit braucht auch materielle Motivation. Kaufkraftverluste sind für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung der Stadt von großem Nachteil.

In Fortsetzung einer langjährigen Tradition des persönlichen Gespräches mit Mitgliedern der Landesregierung habe ich Landesrat Dr. Josef Pühringer am 4. Mai zu einem Besuch in das Rathaus eingeladen. Im Mittelpunkt der Unterredung standen die Projekte Nordspange, Ennser Knoten und die weitere bauliche Entwicklung im Stadtteil Wehrgraben.

Dr. Pühringer teilte mit, daß die Planungen für die Nordspange bereits am 6. November 1987 dem Bautenministerium übergeben wurden und mit weiteren Entscheidungen demnächst zu rechnen sei. Das Land, sagte Pühringer, stimme mit der Stadt in der Beurteilung überein, daß die Realisierung dieses Anschlusses an den oö. Zentralraum für Steyr von existenzieller Bedeutung sei. Das Land werde für die rasche Verwirklichung dieses Vorhabens vehement eintreten. Es gibt bereits auch massive Interventionen von seiten der Industrie, wie beispielsweise des BMW-Motorenwerkes, für den Bau der Nordspange.

Die Vorbereitungen für die Neugestaltung des Ennser Knotens sind so weit gediehen, daß voraussichtlich heuer mit dem Umbau begonnen werden kann. Geplant ist ein erweiterter T-Knoten, der eine wesentliche Verkürzung der Warte-

zeiten und damit auch eine entscheidende Umweltverbesserung für das Wohngebiet bringen wird.

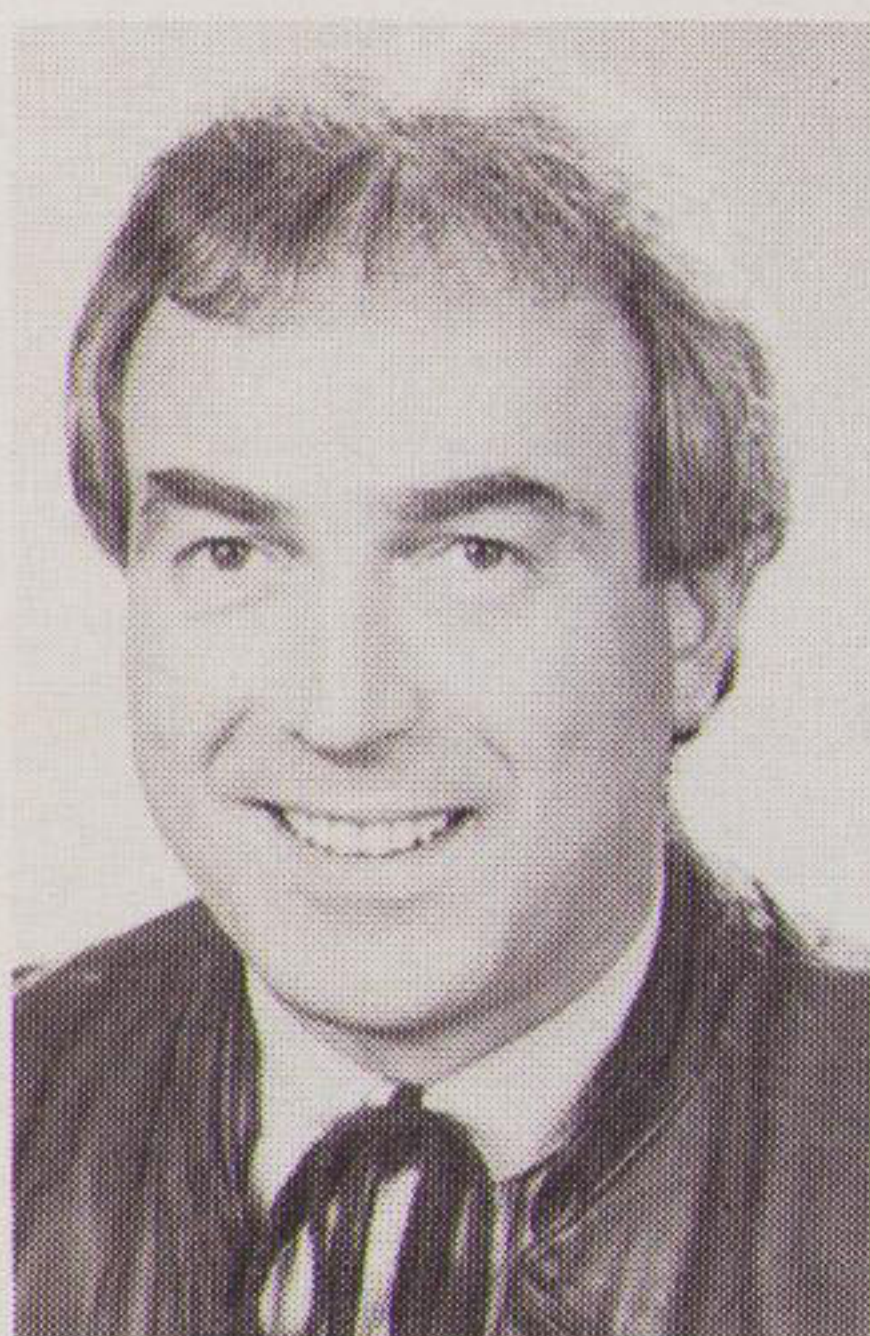
Der Landtag wird demnächst ein Ortsbildschutzgesetz verabschieden, das für die Steyrer Altstadt und im besonderen auch für die Weiterführung der Revitalisierung des Wehrgrabens von Bedeutung ist. Wir hoffen hier auf Förderungsmittel des Landes aus diesem Gesetz.

Es ist jeder Partei unbenommen, die Bürger aus ihrer Sicht zu informieren. Wenn aber Darstellungen so weit von der Wahrheit abweichen wie in der „Grünen Bürgerzeitung“, sehe ich mich als Bürgermeister doch veranlaßt, auf grobe Verfälschungen hinzuweisen. Da wird u. a. angeprangert, daß man angesichts der finanziellen Krise der Stadt bei Subventionen für Sport- und Freizeitvereine keine Kürzung durchführe. Das ist unrichtig. Wir haben alle diese Subventionen mit Gemeinderatsbeschluß um zehn Prozent gekürzt. Das müßte auch Herr Ramoser wissen, der im Gemeinderat sitzt und in der genannten Zeitung aus dem Gemeinderat berichtet. Unwahr ist auch die Behauptung „Stadtrat Zöchling verkauft Häuser, wie es ihm gefällt“. Stadtrat Zöchling kann kein Haus aus dem Besitz der Stadt verkaufen, weil das nur mit Beschluß des Stadtsenates oder des Gemeinderates möglich ist. Ich will hier nicht noch weiter auf unwahre bzw. polemische Behauptungen in dieser Zeitung eingehen und wünsche mir künftig mehr Fairneß in Kommentar und Berichterstattung.

Herzlichst
Ihr

Heinrich Jochims

Neu im Gemeinderat



Gemeinderat August Schlager hat aus gesundheitlichen Gründen sein Mandat zurückgelegt. Von der Sozialistischen Partei wurde Ing. Dietmar Spanring als Nachfolger nominiert. Bürgermeister Heinrich Schwarz nahm am 14. April die Angelo-

bung von Ing. Spanring (Bild) als neuen Gemeinderat vor und dankte Herrn Schlager für seine verdienstvolle Mitwirkung im Gemeinderat seit 1985.

Herr Gemeinderat Ing. Spanring wurde anstelle von Herrn Gemeinderat August Schlager als Mitglied des Kulturausschusses, des Verkehrsausschusses und des Ausschusses für Schule und Sport sowie Jugendangelegenheiten bestellt.

Ing. Dietmar SPANRING, geboren 1947, Konstrukteur, ist seit 1984 freigestellter Angestelltenbetriebsrat in den Steyr-Werken. Telefonisch erreichbar: 25 3 51/45 oder 61 58 73 (privat).

Foto: Kranzmayr

Verbesserung der Wohnqualität

Als weitere Rate für den Umbau der Pflegeabteilung des Zentralaltersheimes gab der Gemeinderat 1.710.000 S frei. Die Maßnahmen dienen zur Verbesserung der Wohnqualität im Heim. Es wurden u. a. die Personal-Speiseräume, der große Saal der ehemaligen Jugendherberge und eine Hausmeisterwohnung für die Krankenabteilung umgewidmet.



Das ROTE KREUZ, Bezirksstelle Steyr-Stadt, bekommt aufgrund eines Beschlusses des Gemeinderates für das Jahr 1988 eine Subvention in Höhe von 467.700 Schilling.

Einstimmig beschloß der Steyrer Gemeinderat ein dringendes Ersuchen an das Bayrische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen in München, die Baumaßnahmen zur Errichtung der Wiederaufbereitungsanlage einzustellen und damit die Gefährdung der Bevölkerung abzuwenden.

Der Beschluß des Gemeinderates hat u. a. folgenden Wortlaut: „In Wahrnehmung der Interessen der Bürger der Stadt Steyr, vor allem wegen der Bedrohung von Leben und Gesundheit, Beeinträchtigung der materiellen Existenz und von Vermögenswerten erhebt die Stadt Steyr

Gespräch mit den Bürgern über Stadtplatz-Neuregelung

Zum Informationsgespräch über die geplanten Neuregelungen des Stadtplatzes konnte Bürgermeister Heinrich Schwarz am 19. April im Casino 120 Bürger begrüßen. Stadtrat Pimsl betonte als Verkehrsreferent, daß bei allen Maßnahmen breite Zustimmung der Steyrer gesucht werde, wobei es sich bei dieser Neuregelung nicht um eine endgültige Lösung handle. Aus finanziellen Gründen sei die Gemeinde derzeit nicht in der Lage, den vielfach gewünschten autofreien Stadtplatz zu realisieren, denn dazu gehöre eine vom Stadtplatz unabhängige Abfahrt auf den Ennskai und die Schaffung von Parkraum. Bürgermeister Schwarz sagte, im Hinblick auf die Gefährdung der historischen Gebäude am Stadtplatz durch die Risiken beim Bau einer Tiefgarage unter dem Stadtplatz komme während seiner Amtszeit ein solches Projekt nicht in Frage. Zu den Fragen der Bürger nahmen auch Baudirektor Dipl.-Ing. Vorderwinkler und Ing. Wolfgang Grassnigg vom Planungsreferat ausführlich Stellung.

Grundsätzlich wurden die geplanten baulichen Maßnahmen (Verbreiterung des rathausseitigen Gehsteiges, Gestaltung des Platzes um den Brunnen, Gliederung der Gehsteigflächen durch

Pflasterstreifen) und die beabsichtigte Neuorganisation des Verkehrsablaufes (Mittelfahrbahn, Parkmöglichkeiten an den Platzrändern) von den ca. 120 Anwesenden positiv aufgenommen.

Im Verlauf der Diskussion wurden verschiedene Wünsche vorgebracht, die zum Großteil berücksichtigt werden können. So sollen in Zukunft auf dem Stadtplatz keine konzentrierten Mopedabstellplätze vorgesehen werden. Für die Obere Kaigasse und die Zieglergasse sollen Geschwindigkeitsbeschränkungen eingeführt werden. Die Versorgung mit öffentlichen WC-Anlagen soll im zentralen Stadtbereich verbessert werden, entsprechende Hinweisschilder wären anzubringen. Das Erscheinungsbild des Marktes soll wieder verbessert werden.

Bezüglich der vor den Häusern Stadtplatz 20 – 26 vorgesehenen Bushaltestelle konnte keine einheitliche Auffassung erzielt werden, weil größere Belastungen durch Auspuffgase befürchtet werden, wenn die Autobusse weiter als bisher in den Stadtplatz einfahren. Bei der bestehenden Liniendichte ist aber eine Änderung des Haltestellenstandortes nur möglich, wenn auf Marktplätzen und Parkplätze verzichtet wird.

Ehrenmedaille der Stadt Steyr für verdiente Persönlichkeiten

Auf Antrag von Bürgermeister Schwarz verlieh der Gemeinderat in seiner Sitzung am 14. April die Ehrenmedaille der Stadt Steyr für Verdienste um das „Museum Arbeitswelt“ in Steyr. Es sind dies der wissenschaftliche Leiter Univ.-Prof. Dr. Rudolf KROPF, Univ.-Prof. Josef WEIDENHOLZER, Gottfried HAIDER und Hans HOFFER, Gestalter der Ausstellung.

Dir.-Stv. Dipl.-Ing. MÜLLEDER verlieh der Gemeinderat die Ehrenmedaille für sein

langjähriges erfolgreiches Wirken in der Weiterentwicklung der Lkw-Produktion der Steyr-Daimler-Puch AG, Dir.-Stellv. Ing. Franz SALZNER bekommt die Ehrenmedaille für Verdienste um die Entwicklung der Steyr-Traktoren und Landmaschinen.

Anläßlich der Übergabe der Ehrenzeichen wird das Amtsblatt der Stadt Steyr eine ausführliche Darstellung der Verdienste obengenannter Persönlichkeiten bringen.

Stadt Steyr gegen Bau von Wackersdorf

- gegen die atomrechtliche Genehmigung einer atomaren Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf,
- gegen das Vorhaben der DKW, in Wackersdorf, im Landkreis Schwandorf, eine atomare Wiederaufbereitungsanlage mit Mischoxid-Brennelementenfabrik zu errichten und zu be-

treiben, sowie

- gegen die beabsichtigte Errichtung und den Betrieb einer Wiederaufbereitungsanlage für abgebrannte Brennelemente in Wackersdorf Einwendung an das Bayrische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen und stellt den Antrag, die Baumaßnahmen zur Errichtung der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf endgültig einzustellen.“

Im Rathaus wurden auch 6440 Unterschriften von Bürgern gegen das Wackersdorfprojekt abgegeben. Die Einwendungen wurden fristgerecht dem Bayrischen Staatsministerium zugleitet.

Stadt Steyr unterstützt Innenrestaurierung der Pfarrkirche St. Michael mit 4 Mill. S

Mit einem Kostenaufwand von 20 Mill. S wird innerhalb von zwei Jahren in der Pfarrkirche St. Michael die dringendst notwendige Innenrestaurierung durchgeführt. Je ein Fünftel der Baukosten tragen die Pfarre St. Michael, die Diözesan-Finanzkammer, das Bundesdenkmalamt, das Land und die Stadt Steyr. Der Gemeinderat beschloß die Förderung mit vier Millionen Schilling und gab als Jahresrate für 1988 den Betrag von 1,2 Mill. S frei. 400.000 S wurden bereits im Vorjahr gezahlt. Bis 1991 gibt die Stadt Steyr in drei Jahresraten für das Projekt noch 2,4 Mill. S.

Bei der Pfarrkirche St. Michael handelt es sich um ein Zeugnis sakraler Baukunst aus dem mitteleuropäischen Frühbarock von höchster kulturgeschichtlicher Qualität, das zudem eine hervorragende Position im Ensemble Zwischenbrücken einnimmt. Die Sanierung umfaßt u. a. die Erneuerung des Steinbodens, die Restaurierung der Stuck- und Architekturteile, der Gemälde, der Bänke, des Chorgestühls, der Fenster, die Trockenlegung des Mauerwerks und die Erneuerung der Vergoldung des Hochaltars und der Seitenaltäre.

Sichere Versorgung mit Erdgas

Zur Hebung der Versorgungssicherheit und zur weiteren Ausdehnung der Erdgasversorgung im Niederdruckbereich verlegen die Stadtwerke eine Reihe von Hochdruckleitungen. Da Hochdruckleitungen zum überwiegenden Teil für den Gastransport in größeren Entfernungen Anwendung finden und daher nur über Reduzierstationen in das für den Verbraucher notwendige Niederdrucknetz eingebunden werden können, müssen mehrere Reduzierstationen errichtet werden. So ist die Errichtung einer Station im Nahbereich des Fischhubweges für die Gesamtversorgung Fischhubsiedlung und einer Station in der Kellaugasse für den rechtsseitig der Haratzmüllerstraße gelegenen Siedlungsteil vorgesehen. Für die Aufnahme der Niederdruckversorgung Schlüsselhof und der Erdgasversorgung der HTBLA Steyr soll auf dem Areal dieser Lehranstalt eine Erdgasreduzierstation aufgestellt werden, wobei deren Durchsatzleistung auf eine Gasvollversorgung im Bereich der Schlüsselhofsiedlung angelegt wurde. Zur Aufnahme einer Niederdruckversorgung des ersten Abschnittes Münichholz und der Punzerschule ist im Kreuzungsbereich Punzerstraße – Konradstraße die Aufstellung einer Erdgasreduzierstation, deren Leistung für diesen gesamten Siedlungsteil ausgelegt ist, beab-

sichtigt. Auch die zunehmende Nachfrage nach Erdgas im Bereich des Ortskerns Garsten erfordert nach Fertigstellung der Hochdruckleitung St.-Berthold-Allee die Aufstellung einer Erdgasreduzierstation, aus der ein Großteil des vorhandenen Garstner Niederdrucknetzes und weitere Aufschließungsleitungen im Niederdruckbereich versorgt werden können.

Für die Errichtung der genannten Erdgasreduzierstationen bewilligte der Gemeinderat 1,390.121 S und für die Verlegung einer Erdgashochdruckleitung in der Berthold-Allee zum Anschluß des Ortskerns von Garsten 1,244.000 S.

RK-Notruf nur für Akutfälle

Aufgrund der in letzter Zeit wieder öfter vorkommenden unnötigen Anrufe über den Notruf 144 macht das Rote Kreuz darauf aufmerksam, daß für die Serviceleistungen insgesamt drei Telefonnummern zur Verfügung stehen.

Der Notruf 144: ausschließlich für die Anforderung von Rettungsfahrzeugen zu Akutfällen.

Telefon 0 72 52/23 9 91-0: für alle Anforderungen von Rettungsfahrzeugen zu nicht dringenden (lebensbedrohlichen) Einsätzen, für Transportvorkerkungen und Informationen über alle Belange der Bezirksstelle. Von diesem Telefonanschluß kann auch an alle Nebenstellen verbunden werden.

Ärztenotruf 24 4 22: ausschließlich für Auskünfte im Rahmen des Ärztenotdienstes und des ärztlichen Wochenenddienstes und zur Verständigung der betreffenden Ärzte.

Alle Telefonnummern sind täglich von 0 bis 24 Uhr besetzt.

Eine Einhaltung der Funktionen der verschiedenen Telefonnummern ist deshalb notwendig und auch für die Patienten von Vorteil, weil die Gespräche auf 144 und 24 4 22 aufgezeichnet werden. Dem Journaldienst ist es daher möglich, Gespräche zu kontrollieren und Verständnisfehler auszu-schließen.

Aus dem Stadtsenat

Als weitere Rate für den Ausbau des untersten Geschosses zum Museum Schloß Lamberg durch den Verein Arbeitslosenselbsthilfe gab der Stadtsenat 191.000 S frei. Zum Ankauf von Schüler-Experimentiersätzen für den Physikunterricht wurden 91.100 S bewilligt. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 2,163.000 S als Baurate für die Errichtung der Kanalisation Schlüsselhofsiedlung und Rösselfeldstraße sowie um die Bewilligung von 1,045.000 S für die Trinkwasseraufschließung der ehemaligen Sandmayr- und Schladergründe, 958.718 S für die Gas- und Wasserleitungsverlegung Ringweg und Kellaugasse. 2,250.000 S beantragt der Stadtsenat beim Gemeinderat für die Verlegung von Gasleitungen im Bereich Punzerstraße – Kematmüllerweg – Forellenweg. Für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr wurde der Ankauf eines Kombiwagens mit neun Sitzen im Werte von 246.200 S genehmigt. Für Instandhaltungsarbeiten an den Amtsgebäuden Rathaus, Redtenbachergasse und Promenade gab der Stadtsenat 300.000 S frei.

Grundverkauf für Gewerbebetrieb

Der Gemeinderat genehmigte den Verkauf eines 4320 Quadratmeter großen Gewerbegrundstückes an der Wolfernstraße an die Firma Lehner optoelectronic GesmbH in Steyr, Sierninger Straße 48a, zum Preis von S 320.- pro Quadratmeter. Die Firma verpflichtet sich, innerhalb von zwei Jahren auf der Kaufliegenschaft ein Betriebsgebäude zu errichten und zu betreiben. Das Unternehmen will auf dem neuen Standort die Zahl der Mitarbeiter auf 30 bis 40 erhöhen.

Neue Betriebsordnung für Feuerhalle

Für die Erneuerung des Krematoriums mit Einbau einer Elektro-Ofenanlage investierte die Stadt Steyr 6,7 Mill. S. Der Gemeinderat beschloß mit Wirkung vom 15. April eine neue Feuerhallenbetriebsordnung und Gebühren, die sich an den Tarifen anderer Krematorien orientieren.

Brennstoff für Bedürftige

800.000 Schilling bewilligte der Gemeinderat für die Durchführung der Brennstoffaktion 1988. Etwa 800 Empfänger von Mindestpensionen und Notstandshilfe bekommen Warengutscheine für den Bezug von Brennmaterial.

2,1 Mill. S für Straßenbau in Gleink

Für den Neubau des Teilstückes der Klosterstraße von der Retzenwinklerstraße bis zum Klubgebäude der Union bewilligte der Gemeinderat 2,138.000 S. Das 225 Meter lange Teilstück soll bis Ende Juni fertiggestellt werden. Anschließend ist bis September die Realisierung des letzten Teilstückes zwischen Steiner- und Retzenwinklerstraße mit dem Neubau der „Seufzerbrücke“ geplant. Die Baulose wurden geteilt, um eine problemlose Zufahrt zu den Sportplätzen bzw. zur Infangsiedlung zu gewährleisten.

Das Museum Industrielle Arbeitswelt wurde am 23. April in Anwesenheit prominenter Festgäste festlich eröffnet. Nach dem sensationellen Erfolg der Oö. Landesausstellung 1987 ARBEIT/MENSCH/MASCHINE, die nahezu 400.000 Besucher zählte, wird dieses einzigartige Museum nun im Dauerbetrieb der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Der Vorsitzende des Vereins Museum Arbeitswelt, Univ.-Prof. Dr. Josef WEIDENHOLZER, freute sich über die breite Zustimmung der arbeitenden Menschen zu diesem Museum, das viele emotional bewegt habe und als Dokumentation des Weges in die Industriegesellschaft auch ein Fundament der Arbeiterbewegung sei. „Wir haben mit der Realisierung dieses Werkes die Mühen der Berge überwunden“, sagte Weidenholzer, „nun geht es um die Konsolidierung dieses Projektes, dazu sind Geduld, Ausdauer und ein langer Atem notwendig.“



Univ.-Prof. Dr. Josef Weidenholzer.

Bürgermeister Heinrich SCHWARZ würdigte die vorbildliche Zusammenarbeit vieler Institutionen bei der Schaffung dieses Museums und sagte u. a.: „Wenn heute an einem traditionsreichen Ort ein neues Museum seine Pforten öffnet, so gehen die Gedanken jedes Steyrers unwillkürlich in die Vergangenheit zurück. An den Wassern der Steyr und des vor Jahrhunderten angelegten Wehrgrabenkanals stand die Wiege eines einst blühenden eisenverarbeitenden Gewerbes, an eben diesem Ort schlug auch unter Josef Werndl die Geburtsstunde des Industriezeitalters in unserer Stadt und von hier aus wurde der Name Steyr weit in die Welt hinausgetragen. Die alten Zeugstätten sind schon



Bürgermeister Heinrich Schwarz.



Mit festlicher Musik gestaltete das Vasallo-Quartett aus Linz die Eröffnung des Museums Industrielle Arbeitswelt. Foto: Hartlauer

lange verfallen und die Industriebetriebe haben neue Standorte gefunden. Es war still im Stadtteil Wehrgraben geworden und ich möchte nicht verhehlen, daß das Gebiet zu einem Sorgenkind der Stadtväter wurde. Viele Pläne und Überlegungen, von der Stadt schon vor Jahren mit großem Aufwand finanziert, mußten als unrealistisch zurückgestellt werden.

Mehrere Umstände mußten zusammentreffen, damit jenes Museum, welches wir heute eröffnen können, Wirklichkeit wurde. Da war der Glaube der Verantwortlichen des im Jahre 1982 gegründeten Vereines „Museum Arbeitswelt“ an eine neue Idee, von der erst niemand recht wußte, an welchem Standort sie in die Tat umgesetzt werden könnte. Die für die Stadt nicht erfreuliche Schließung der Hack-Werke schuf die örtlichen Voraussetzungen. Es würde zu weit führen, den Werdegang des Museums vom Ankauf der Liegenschaften durch den Verein, unterstützt von Bund, Land und Stadt, bis zum heutigen Tag nachzuvollziehen. Fest steht, daß wir ohne diese Kooperation das neue Museum heute sicher noch nicht eröffnen könnten. Der oö. Landesregierung möchte ich an dieser Stelle für die großen Investitionen noch einmal aufrichtig danken.

Ein großes Werk findet heute seinen Abschluß, in der Festesfreude gehen unsere Gedanken aber schon wieder in die Zukunft. Wie Sie wissen, hat die Stadt die benachbarten Fabriksobjekte erworben, um einerseits Spekulationen zu unterbin-

den und andererseits um sie einer sinnvollen Verwendung zuzuführen. Der Verein Museum Arbeitswelt ist derzeit um die Errichtung eines Forschungs- und Ausbildungszentrums für Arbeit und Technik, kurz genannt FAZAT, bemüht, wodurch neue Impulse für die weitere Revitalisierung des Wehrgrabens ausgehen sollen. Die Stadt Steyr wird diesen Plan im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten unterstützen und ersucht auch das Land und den Bund um ihr weiteres Wohlwollen.

Ich danke im Namen der Stadt Steyr allen verantwortlichen Mitarbeitern des Vereines Museum Arbeitswelt für ihren unermüdlichen Einsatz und den überzeugenden Glauben an ihre Idee. Ich wiederhole den Dank an das Land Oberösterreich und den Bund, durch deren großen finanziellen Einsatz das Museum Wirklichkeit wurde, und schließe in diesen Dank auch alle übrigen Gönner und Sponsoren ein. An den Dank schließe ich die besten Wünsche für die Zukunft an. Diese gelten dem neuen „Museum Industrielle Arbeitswelt“ und seinem Träger, dem Verein „Museum Arbeitswelt“, auf daß nicht nur das Museum zu einem Anziehungspunkt für viele Besucher aus nah und fern werde, sondern auch die Zukunftspläne eine rasche Erfüllung finden mögen.“

In seinem Vortrag über „Die Macht der Technik und die Zukunft der Arbeit“ verwies Univ.-Prof. Dr. Thomas LEITHÄUSER auf die besondere bildungspoli-

Museum Industrielle Arbeitswelt braucht als praxisorientierte Fortsetzung des Museumskonzeptes die Errichtung eines Forschungs- und Ausbildungszentrums für Arbeit und Technik



tische Aufgabe des Museums Industrielle Arbeitswelt in Zeiten gravierender technologischer Veränderungen. Die Zukunftsaufgabe sei die aktive humane Gestaltung von Arbeit unter sorgsamer Einbeziehung von Natur und Kultur. Weil sich die Menschheit hohe Arbeitslosenraten und Armut langfristig nicht leisten könne, müßten durch intensives Nachdenken neue Wege gefunden werden.

Fritz FREY-SCHLAG, Präsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, sagte, der Österreichische Arbeiterkammertag bekenne sich zur Idee dieses Museums, es habe heute seinen festen Platz in Österreich, denn es verhindere, daß die Geschichte der arbeitenden Menschen verlorengehe. Die Erinnerung an die Vergangenheit sei auch Hilfe für die Bewältigung der Zukunft durch die Schärfung des Problembewußtseins.



Präsident
Fritz Freyschlag.

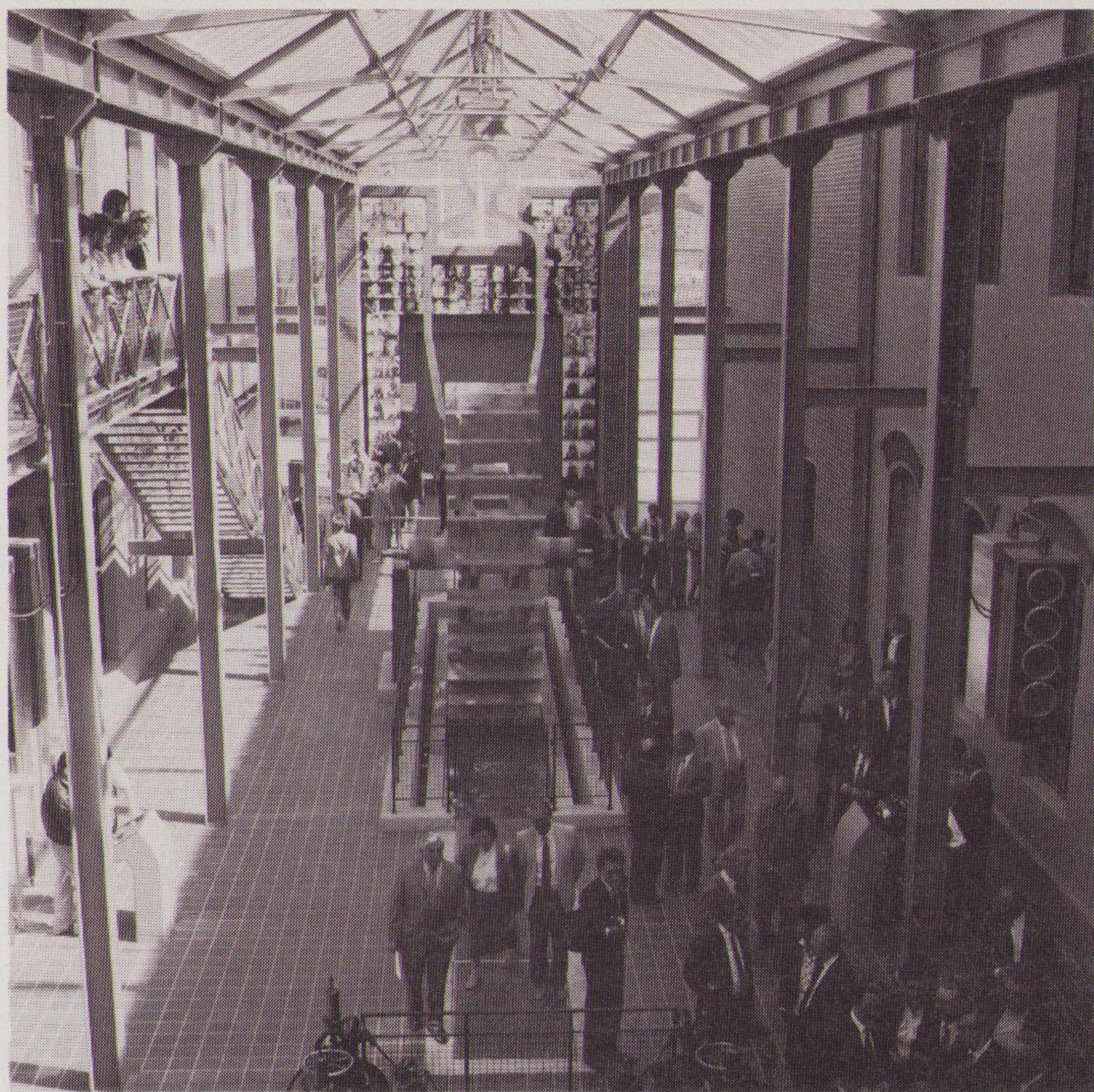


LhStv. Dr. Karl
Grüner.

Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Karl GRÜNER sieht im Museum Industrielle Arbeitswelt die Darstellung der Geschichte der Großväter, die erste geschichtliche Dokumentation jener Arbeitsbedingungen, mit denen die Masse der Menschen konfrontiert war. Grüner unterstrich die kultur- und regionalpolitische Bedeutung des Mu-

Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Karl GRÜNER sieht im Museum Industrielle Arbeitswelt die Darstellung der Geschichte der Großväter, die erste geschichtliche Dokumentation jener Arbeitsbedingungen, mit denen die Masse der Menschen konfrontiert war. Grüner unterstrich die kultur- und regionalpolitische Bedeutung des Mu-

Zu den Bildern oben:
Computerhalle im Museum Industrielle Arbeitswelt.
Das Energiesymbol Wasserrad in der Eingangshalle.



Nahezu 400.000 Menschen pilgerten im vergangenen Jahr in das attraktive Arbeitsweltmuseum.
Fotos: Hartlauer



seums, welches die Verbindung von Einzelinitiative und öffentlichem Interesse in hervorragender Weise geleistet hat und nun ein Ort der kritischen Auseinandersetzung mit der heutigen Gesellschaft darstelle.

„Das Museum Industrielle Arbeitswelt in Steyr widerspiegelt die Verflechtungen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte mit Politik und Kultur vor dem bewegten Hintergrund der Geschichte der vergangenen zwei Jahrhunderte in unserem Land“,



LhStv. Gerhard POSSART.

sagte als Vertreter des Landeshauptmannes LhStv. Gerhard POSSART, der die Bedeutung dieses international anerkannten Projektes durch die Ehrung verdienter Funktionäre und Mitarbeiter des Museums hervorhob.

Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich erhielten der Obmann des Vereines, Univ.-Prof. Dr. Josef WEIDENHOLZER, und der wissenschaftliche Leiter Univ.-Prof. Dr. Rudolf KROPF, der Gestalter des Museums, Hans HOFFER, Gottfried HAIDER und Mag. Josef HEGGER. Mit dem Silbernen Verdienstzeichen wurden Dr. Johann MAYER und Mag. Erich GUMPELMAYR ausgezeichnet.

Im Anschluß an die Eröffnung des Museums fand die Vernissage der Ausstellung „Kunst und Arbeit“ statt; eine gemeinsame Veranstaltung des Museums Industrielle Arbeitswelt und der Oö. Gesellschaft für Kulturpolitik mit Künstlern des Bundes Sozialistischer Akademiker im Rittersaal des Museums.

In seiner Dankrede für die Auszeichnung sagte Univ.-Prof. Doktor KROPF als wissenschaftlicher Leiter der Ausstellung, er sehe die Ehrung durch das Land Oberösterreich als „besondere Hervorhebung unserer Arbeit, als etwas Einmaliges“, denn das „Steyrer Modell“ werde von Museumsfachleuten aus fast allen europäischen Ländern studiert. Das Land Baden-Württemberg, das mit einem Aufwand von einer Milliarde ein Museum errichte, habe ein Arbeitsteam eine Woche lang zur Ausbildung nach Steyr geschickt. Dr. KROPF sieht die Ehrung als „Auftrag für die Zukunft“, fügte aber hinzu: „Wir können den ersten Rang nur behaupten, wenn wir hier Forschungsprojekte verwirklichen, sonst sehe ich die Gefahr des Absinkens in ein zweitklassiges Provinzmuseum.“



Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kropf.

Dieser Raum des Museums Industrielle Arbeitswelt wurde neu inszeniert mit Informationen über die Situation der Zwangsarbeiter in der Rüstungs- und Zulieferindustrie. Über einen Monitor gehen die Bilder der Peiniger und Unterdrückten.



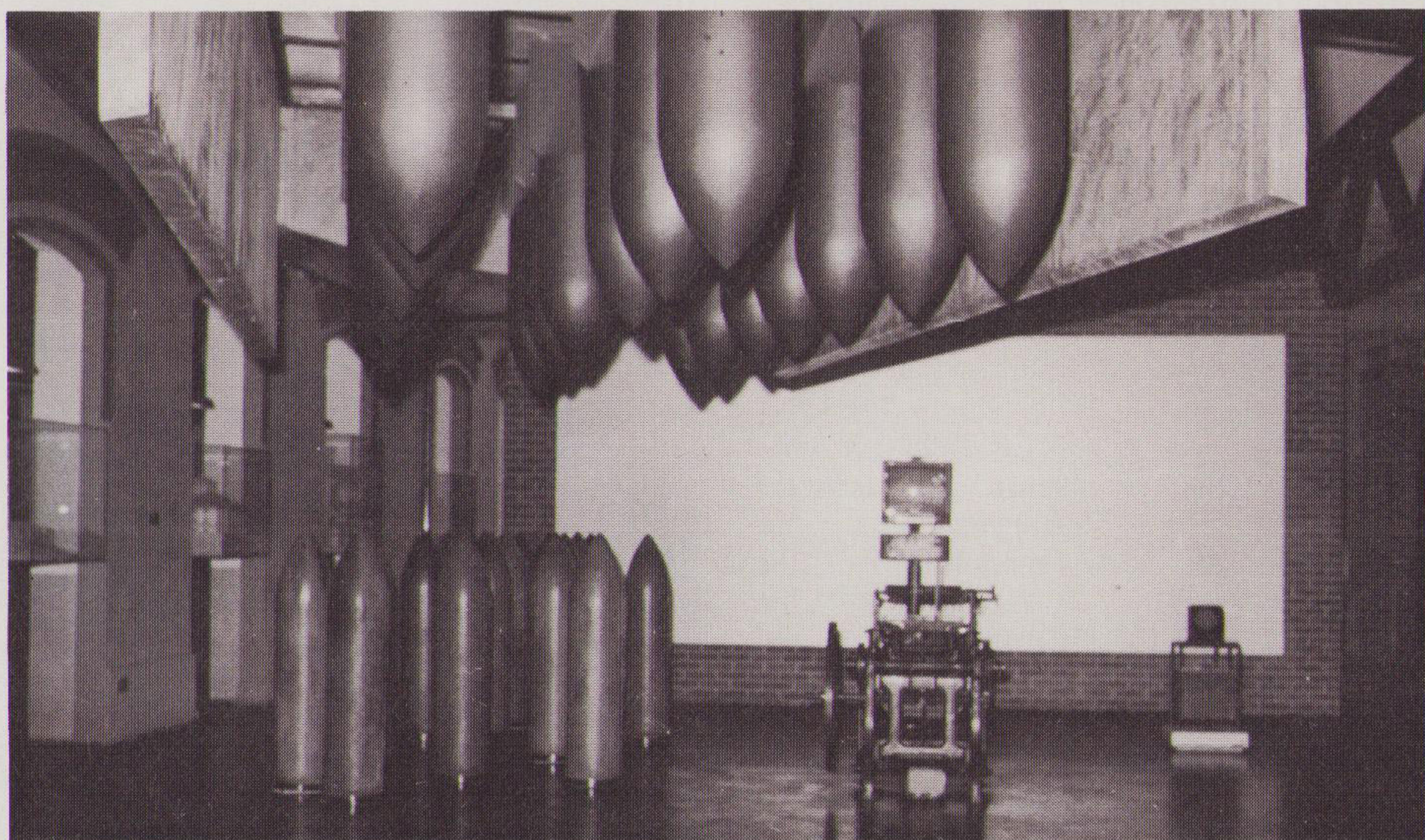
Ausstellung im Rittersaal des Museums.



Keramik AMNESTY von Brigitte Stern.



REFLEXION – Stahlplastik von Horst Gansel.



Dieser Raum des Museums Industrielle Arbeitswelt wurde neu inszeniert mit Informationen über die Situation der Zwangsarbeiter in der Rüstungs- und Zulieferindustrie. Über einen Monitor gehen die Bilder der Peiniger und Unterdrückten.

Fotos: Hartlauer

Wieder viel Arbeit in den Steyr-Werken

Betriebsrat vehement gegen Lohnkürzungen

„Wir freuen uns über die Aufträge aus Kanada, Jordanien, Nigerien, Zypern, die wir gegen stärkste internationale Konkurrenz bekommen haben, aber für die Erledigung dieser Aufträge fehlen uns jetzt Hunderte Arbeiter, es wurden die falschen gekündigt“, sagte Betriebsratsobmann Hermann Leithenmayr bei der Vollversammlung der Arbeiter des Hauptwerkes. Scharf wandte sich Leithenmayr gegen die vom Vorstand angedrohten Gehaltskürzungen: „Wir werden keine Sonderschichten leisten, wenn uns die Unternehmensleitung weiterhin mit Lohn- und Gehaltskürzungen bedroht.“ Falls es zu Kürzungen komme, müsse mit Streiks gerechnet



Friedrich Verzetnitsch: „Der ÖGB steht hinter der Steyr-Belegschaft.“

Foto: Hartlauer

werden. „Wir werden den Krieg führen, wenn man ihn uns aufzwingt, in der Lohnpolitik steht der ÖGB voll hinter uns“, sagte der Betriebsratsobmann und wies darauf hin, daß die Belegschaft bereits genug Verzicht geleistet hätte. So habe man u. a. 1987 mit monatlich tausend Schilling Lohneinbuße pro Mitarbeiter kurzgearbeitet, die Sozialleistungen seien halbiert, die Werkspensionen bisher um 45 Prozent gekürzt worden, seit 1983 gebe es keine Treueprämie mehr, die Belegschaft bekam Aktien statt Lohnerhöhung. Der Belegschaftsstand bei Nutzfahrzeugen und Landmaschinen verringerte sich seit 1982 um 2257 Arbeiter.

Leithenmayr wandte sich auch gegen die zunehmende Vergabe von Arbeiten nach auswärts und die Aufnahme von Leiharbeitern, die zu „Lohndrückern für die Stammbeflegschaft“ werden.

ÖGB-Präsident Fritz Verzetnitsch sagte, daß durch ein neues Gesetz der lohndrückenden Praxis mit Leiharbeitern ein Riegel vorgeschoben werde. Verzetnitsch bekräftigte die volle Unterstützung des ÖGB für die Steyr-Arbeiter bei ihrem Kampf gegen Lohnkürzung. Der ÖGB-Präsident

bekannte sich zur Vollbeschäftigung: „Wir wollen keine Zweidrittelgesellschaft, in der ein Drittel keine Arbeit hat, wir brauchen die Arbeitszeitverkürzung, durch neue Ideen können neue Produkte und damit neue Arbeitsplätze geschaffen werden.“ Bürgermeister Heinrich Schwarz versicherte in seinem Grußwort an die Delegierten, daß die Stadt Steyr alle ihre Möglichkeiten ausschöpfe, um die Bemühungen der Belegschaftsvertretung durchzusetzen. Die Steyr-Werke seien das wirtschaftliche Herzstück der Stadt, in gemeinsamer Bemühung müßten die notwendigen strukturellen Veränderungen bewältigt werden. Bei Veränderungen dürfe es zu keiner Dominanz von Fremdkapital kommen, der Einfluß müsse in Österreich bleiben, um die Eigenständigkeit zu bewahren.

ÖGB-Präsident im BMW-Werk

Vor der Delegiertenkonferenz in den Steyr-Werken besichtigte ÖGB-Präsident Friedrich Verzetnitsch das BMW-Motorenwerk und sprach mit Belegschaft und Geschäftsführung. Der ÖGB-Präsident sprach hier auch die Arbeitszeitverkürzung an. Dipl.-Ing. Hans-Joachim Lucae, Vorsitzender der Geschäftsführung, sagte dazu, daß vorab die Frage nach der Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit stehen muß: Österreich müsse ein attraktives Einkaufsland bleiben. Ein wesentlicher Schwerpunkt in Zukunft sei eine flexible Arbeitszeitgestaltung, die wiederum von den gesetzlichen und kollektivvertraglichen Rahmenbedingungen abhängen.

Die Mitarbeiterschulung bei BMW Motoren war ein weiteres Gesprächsthema,

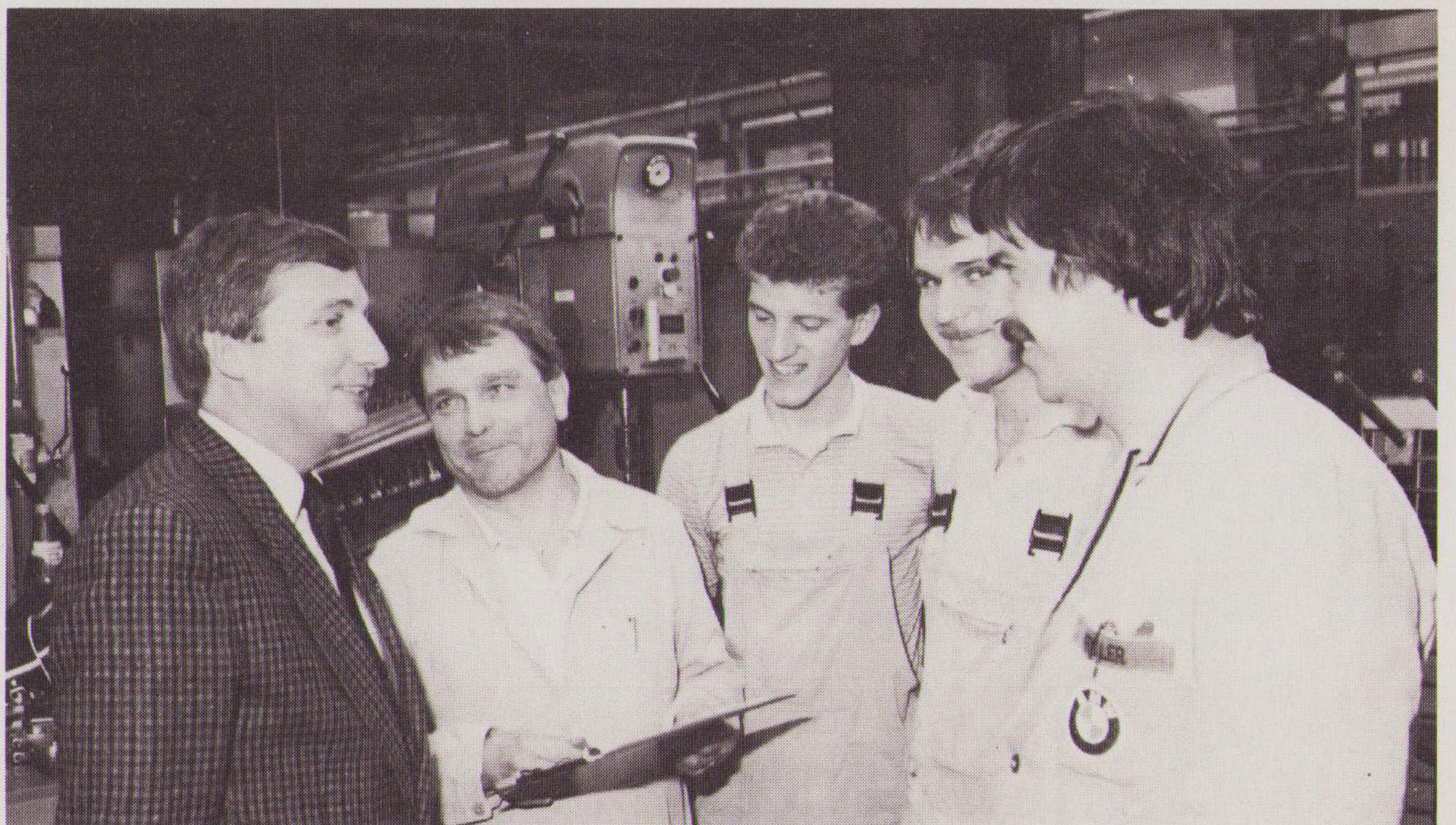


Betriebsratsobmann Hermann Leithenmayr: „Lohnkürzungen kommen nicht in Frage.“

Foto: Hartlauer

zu der die Geschäftsführung ebenfalls klare Zielvorstellungen hat. Die derzeit rund 1800 Mitarbeiter sind ca. zwei Tage pro Jahre auf Schulung. Ein Kostenfaktor, der eingeplant ist, um die Mitarbeiter einerseits auf dem notwendigen Qualifikationsniveau halten zu können und sie andererseits auf neue Technologien vorzubereiten.

Beim anschließenden Werksrundgang unterhielt sich der ÖGB-Präsident sehr intensiv mit Mitarbeitern an der Maschine. Es ging ihm dabei vor allem darum, welche Aufgaben der einzelne an seinem Arbeitsplatz wahrnimmt bzw. welche notwendigen Ausbildungsphasen er dafür absolviert hat. Er diskutierte im weiteren, ob es genüge, eine Grundausbildung zu besitzen. Dabei stellte sich heraus: die permanente Weiterbildung bei BMW Motoren gilt für jeden Mitarbeiter.



Der ÖGB-Präsident im Gespräch mit Mitarbeitern des BMW-Motorenwerkes.

Foto: Kranzmayr



Zu den Bildern oben: Die Räumlichkeiten des Neubaus bieten den Zöglingen vielfältige Betätigungsmöglichkeiten.
Fotos: Hartlauer

Festlich eröffnet wurde am 29. April der Zubau der Tagesheimstätte Steyr der Lebenshilfe an der Industriestraße. Zu Ehren des Gründers der Tagesheimstätte, Franz Ruckerbauer, enthüllten Landesrat Ing. Hermann Reichl und Vizebürgermeister Wippersberger eine Gedenktafel.

Die Volkstanzgruppe der Tagesheimstätte Steyr eröffnete den Festakt mit einem gut gelungenen Auftanz. Rudolf Mayrhofer, Obmann der Arbeitsgruppe Steyr der Lebenshilfe, gab in seiner Festrede einen Überblick über die Entwicklung der Tagesheimstätte und würdigte das Wirken des Gründers.

Vor dreizehn Jahren wurde die Tagesheimstätte in Betrieb genommen. Nach wie vor dient das dem Magistrat Steyr gehörende ehemalige Fabrikationsgebäude in der Industriestraße 8 am Tabor den geistig und mehrfach behinderten Menschen als Tagesheimstätte. Allerdings ist die Zahl der betreuten Personen mittlerweile auf über 70 angestiegen, so daß ein Zubau und die Einrichtung entsprechender Sanitärräume notwendig wurde.

„Dank der Unterstützung durch öffentliche Stellen und privater Spender aus Steyr und der umliegenden Gemeinden steht nunmehr ein freundliches, modernes Heim für die Arbeit mit behinderten Menschen zur Verfügung“, sagte Mayrhofer, der allen Gönnern dankte. Rudolf Mayrhofer gedachte mit herzlichen Worten seines ersten Vorgängers, Herrn Franz Ruckerbauer, der bereits 1971 unermüdlich darauf hingearbeitet hat, den geistig und mehrfach behinderten Mitmenschen die notwendige Einrichtung zur individuellen Förderung zu schaffen.

Der Kreis der Betroffenen sei dabei wesentlich größer als allgemein angenommen werde, sagte Mayrhofer, mitbetroffen vom Schicksal der etwa 50.000 geistig oder mehrfach Behinderten seien auch deren nächsten Angehörige, Eltern und Geschwister. Österreichweit sind damit mindestens 300.000 Per-



Lebenshilfe-Obmann Rudolf Mayrhofer bedankt sich bei Frau Maria Poschmayr, die für das geplante Wohnheim 3495 Quadratmeter Baugrund gespendet hat, mit einem Blumenstrauß.

Zubau für Tages- Heimstätte der Lebenshilfe eröffnet

Wachsendes Verständnis der Öffentlichkeit für Probleme behinderter Menschen – Gedenkfeier für Franz Ruckerbauer



Für den Neubau wurden 2,5 Millionen Schilling investiert.

Fotos: Hartlauer



Die Gedenktafel erinnert an Franz Ruckerbauer (Bild), den verstorbenen Gründer der Tagesheimstätte Steyr (Foto: Mehwald). – Landesrat Ing. Hermann Reichl und Vizebürgermeister Wippersberger enthüllen die Gedenkschrift.

sonen von diesem Problem betroffen. Ein großer Teil dieser Behinderten gelangt niemals zu selbständiger Lebensführung und ist auf begleitende Förderung und Betreuung angewiesen. In den „Tagesheimstätten mit Beschäftigungstherapie“ der Lebenshilfe werden diese Aufgaben wahrgenommen. Beschäftigung und Förderung werden hier entsprechend dem Landesbehindertengesetz gleichermaßen angeboten und geben dem erwachsenen behinderten Menschen durch entsprechende Form von Arbeit Sinn in

seinem Leben. Die Hauptziele, die sich der Verein Lebenshilfe für seine Arbeit gesteckt hat, heißen „Integration in die Gesellschaft“ und „Normalisierung“. Darunter ist die aktive Teilnahme am Leben der Gemeinschaft zu verstehen, dem geistig behinderten Menschen solche Alltagsumstände zugänglich zu machen, die soweit wie möglich den normalen Lebensumständen entsprechen. Normalisierung ist dabei nicht als Konformität zu verstehen – im Gegenteil, sie macht bewußt, daß es normal ist, anders zu sein und daß

Lebensumstände je nach Alter, Wohnort usw. unterschiedlich sind. In Steyr versucht man, diese Ziele zu verwirklichen, indem Gruppen behinderter Personen mit Betreuern am öffentlichen Leben teilnehmen, sei es durch Badeaktivitäten im Stadtbad, durch Besuche von Gaststätten, Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen oder auch durch Spaziergänge in der Stadt. Aber auch von der Lebenshilfe werden Veranstaltungen durchgeführt, die in der Begegnung von Behinderten und Nichtbehinderten eine Chance bieten, Ängste und Vorurteile zu überwinden und behinderte Menschen im Alltag zu respektieren. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß die Steyrer Bevölkerung im allgemeinen diesen Bemühungen sehr aufgeschlossen gegenübersteht. Erfreulich ist auch, daß zur Lösung der weiteren Probleme „Wohnmöglichkeit“ und „Früherfassung“ bzw. „Frühförderung“ bereits konkrete Schritte unternommen werden konnten.

So ist geplant, im Stadtteil Gleink ein Wohnheim für voraussichtlich 25 Personen zu errichten. Für diesen Zweck wurde dem Verein ein 3500 Quadratmeter großer Grund von der Mutter eines betroffenen jungen Mannes in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Vizebürgermeister Leopold Wippersberger überbrachte die Glückwünsche des Gemeinderates und der Stadtverwaltung und erinnerte an den mühevollen Weg des Aufbaues der Heimstätte, der nur durch das unermüdliche und außerordentliche Engagement von Franz Ruckerbauer möglich wurde und im Jänner 1975 mit zunächst elf Zöglingen den Betrieb aufnehmen konnte. Wippersberger wies auch auf die Bewußtseinsänderung der Öffentlichkeit hin: „Der behinderte Mensch, der früher fast verschämt vor der Öffentlichkeit versteckt wurde, ist in das Bewußtsein der Gesellschaft gerückt und hat einen neuen Stellenwert bekommen; daß dies heute so ist, verdanken wir der Lebenshilfe und im besonderen Menschen wie Franz Ruckerbauer, der sich für eine Idee unermüdlich einsetzte und ihr schließlich auch zum Durchbruch verhalf.“

„Was hier in Steyr geschaffen wurde, übertrifft alle Erwartungen“, sagte der Obmann der Lebenshilfe OÖ., Ing. Lukesch, „die Stadt Steyr ist mit ihrer Förderung für diese moderne Tagesheimstätte ein leuchtendes Beispiel für andere Städte.“

Ing. Hermann Reichl würdigte als Sozialreferent des Landes Oberösterreich das Werk Ruckerbauers als eine Pioniertat: „Hilfe für Behinderte war sein Lebensinhalt, er dachte weit in die Zukunft, sah die Notwendigkeit geschützter Werkstätten und Wohnheime für diesen Personenkreis, Ruckerbauer hat uns Wege gezeigt.“

Landesrat Ing. Reichl nannte es das Verdienst des Vereines Lebenshilfe, daß die Öffentlichkeit heute den Problemen Behindertener offener gegenüberstehe. In Oberösterreich vertritt der Verein etwa 800 Behinderte. Land und Gemeinden geben jährlich 70 Mill. S für die Einrichtungen der Lebenshilfe OÖ. aus. Das neue Behindertengesetz, sagte Landesrat Ing. Reichl, sehe u. a. einen Rechtsanspruch auf Frühförderung, vermehrte heilpädagogische Plätze und entsprechende Förderung von Wohnheimen vor.

Der Festakt wurde von der Bläsergruppe Garsten und der Musikgruppe Zöttl musikalisch umrahmt. Pfarrer Engelbert Ferihumer und Pfarrer Manfred Dopplinger segneten den Heimstättenzubau.



Auftanz der Volkstanzgruppe Tagesheimstätte Steyr.

Reinholdungsverband Steyr und Umgebung, Bau6-4110/82

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung des Sammelkanals G-Ramingbachtal.

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 1650.- inkl. 10 % USt. ab 16. Mai 1988 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 310, sowie bei der Einlaufstelle des Amtes der oö. Landesregierung, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz, abgeholt werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Sammelkanal G-Ramingbachtal, Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten“ bis spätestens 10. Juni 1988, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, zu übermitteln.

Die Anbieteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Für den Reinholdungsverband Steyr und Umgebung:
Die Geschäftsführung
MR Dr. Kurt Schmidl
TAR Ing. Sepp Deutschmann



Magistrat Steyr, Referat für Schule und Sport, SchuI-625/85

Kundmachung

Gemäß § 35 Abs. 3 in Verbindung mit § 33 Abs. 3 des OÖ. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1984, LGBl. Nr. 45 i. d. g. F., wird kundgemacht, daß die oö. Landesregierung mit Bescheid vom 21. März 1988 gemäß § 35 Abs. 1 leg. cit. der Stadtgemeinde Steyr die Bewilligung zur Auflassung der Hauptschule 1 Punzerstraße mit Beginn des Schuljahres 1988/89 erteilt hat.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz



Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-1163/88

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeisterarbeiten für die Gehsteigverbreiterung am Stadtplatz.

Die Unterlagen können ab 30. Mai 1988 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 100.- abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Gehsteigverbreiterung Stadtplatz“ bis 16. Juni 1988, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Magistrat Steyr, Referat für Schule und Sport, SchuI-1895/88

Anbot-ausschreibung

über die Lieferung von Schulartikeln als Freilernmittel für bedürftige Schulkinder der Steyrer Pflichtschulen.

Die Anbotausschreibung umfaßt:
1. Schulhefte und Blöcke
2. Schreibmaterial
3. Zeichenmaterial
4. Div. Papiermaterial
5. Div. kleine Schultensilien

Die Anbotunterlagen können ab 20. Mai 1988 beim Referat für Schule und Sport des Magistrates Steyr, Zimmer 225, während der Amtsstunden abgeholt werden. Die Angebote sind bis spätestens 8. Juni 1988, 9.45 Uhr, bei der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, verschlossen und entsprechend gekennzeichnet abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am selben Tage um 10 Uhr beim Referat für Schule und Sport statt.

Der Stadt Steyr erwächst durch die Annahme der Angebote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber dem Anbotsteller.

Der Referatsleiter:
OAR Anton Obrist



Magistrat Steyr, Referat für Schule und Sport, SchuI-4332/87

Verlautbarung

betreffend die Änderung der Organisationsform einzelner Klassen der Hauptschule 2 Promenade in Steyr, unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung.

Die oö. Landesregierung hat mit Beschluß vom 7. März 1988, Schu-8369/20-1988, Say, gemäß § 10 Abs. 1 und 2 des OÖ. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1984, LGBl. Nr. 45 i. d. g. F., der Stadtgemeinde Steyr bis auf weiteres, d. h. gegen jederzeitigen Widerruf, die Bewilligung erteilt, an der Hauptschule 2 Steyr Promenade, im Schuljahr 1988/89 eine Klasse auf der fünften Schulstufe, Schuljahr 1989/90 je eine Klasse auf der fünften und sechsten Schulstufe, im Schuljahr 1990/91 je eine Klasse auf der fünften, sechsten und siebten Schulstufe und ab dem Schuljahr 1991/92 je eine Klasse auf der fünften, sechsten, siebten und achten Schulstufe unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung zu führen.

Die Bewilligung zur Führung dieser gemischten Hauptschulklassen im Standort Steyr, Promenade 4, wird hiermit gemäß § 33 Abs. 3 leg. cit. verlautbart.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Städtische Kindergärten

Die Anmeldungen (Einschreibungen) der Kinder zum Besuch der städtischen Kindergärten, Tagesstätten und Horte für das Betriebsjahr 1988/89 finden in allen städtischen Kindergärten und Horten von

Montag, 16., bis einschließlich Freitag, 20. Mai 1988

in der Zeit von 8 bis 11 und 14 bis 16 Uhr statt.

Das Betriebsjahr 1987/88 der städtischen Kindergärten und Horte endet mit Freitag, 15. Juli 1988. Die Tagesstätte am Plenklberg, Punzerstraße 1, bleibt jedoch während der Sommerferien für jene Kinder uneingeschränkt in Betrieb, die einer Betreuung unbedingt bedürfen. Verspätete Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Fassungsvermögen des betreffenden Kindergartens oder Hortes nicht schon erschöpft ist. Zur Entgegennahme einer Anmeldung kommt jener Kindergarten oder Hort in Betracht, welcher der Wohnung des anzumeldenden Kindes am nächsten ist.

Der Betrieb in allen städtischen Kindergärten, Tagesstätten und Horten wird am Donnerstag, 1. September 1988, wieder aufgenommen.

Kindergärten und Tagesstätten:

Innere Stadt, Promenade, Redtenbachergasse 2; Ennsleite, Karl-Marxstraße 15; Ennsleite, Arbeiterstraße 41; Ennsleite, Wokralstraße 5; Tabor-Taschfried, Blümelhuberstraße 21; Münichholz-Plenklberg, Punzerstraße 1; Münichholz, Leharstraße 1; Münichholz, Puschmannstraße 10; Gleink, Gleinker Hauptstraße 12; Resthof, Resthofstraße 39; Resthof, Dieselstraße 15; Wehrgraben, Wehrgrabengasse 83 a.

Kinderhorte: Ennsleite, Wokralstraße 5; Münichholz, Puschmannstraße 10; Wehrgraben, Wehrgrabengasse 83 a; Resthof, Sparkassenplatz 14 a.

Kostenlose Rechtsberatung

Rechtsanwalt Dr. Tilman SCHWAGER erteilt am Donnerstag, 26. Mai, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der Oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Grundsätzlich wird eine einmalige Auskunft informativen Charakters gegeben. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr war im vergangenen Jahr 5084 Stunden im Einsatz

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr stand im vergangenen Jahr 5084 Stunden im Einsatz, davon 3905 Stunden bei Bränden, 1054 Stunden bei technischen Einsätzen und 125 Stunden im Rahmen der Wasserwehr.

Bezirksfeuerwehrkommandant Gottfried Wallergraber wies bei der Jahresversammlung darauf hin, daß sich einschließlich Übungen, Arbeitseinsätzen und Bereitschaftsdiensten die 204 Feuerwehrmänner der Stadt 1987 insgesamt 22.445 Stunden zur Verfügung gestellt haben. Für Lehrgänge in der Feuerweherschule opfereten 80 Mann 247 Urlaubstage. Wallergraber würdigte den guten Ausbildungsstand und den hervorragenden Kameradschaftsgeist seiner Feuerwehrmänner als optimale Voraussetzung für die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben.

Bürgermeister Heinrich Schwarz dankte namens der Stadt der Feuerwehr für ihren freiwilligen Dienst für die Gemeinschaft und überreichte Auszeichnungen an verdiente Feuerwehrleute.

Wie jedes Jahr nahmen auch 1987 wieder zahlreiche Feuerwehrmänner und -gruppen an den Feuerwehr-Leistungsbewerben mit beachtlichem Erfolg teil.

Beim Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold in Linz nahmen fünf Mann aus den Löschzügen I, IV und V – BM Werner Franchi, LM Manfred Gassner, HLM Robert Lumesberger (Löschzug I), OFM Harald Grossauer (Löschzug IV) und OFM Herbert Mekina (Löschzug V) – mit Erfolg teil, wobei alle das begehrte Abzeichen erreichten.

HFM Heribert Grossauer, Löschzug IV, erreichte das Funkleistungsabzeichen in Silber und belegte unter 72 Teilnehmern den 25. Platz.

Der 2. Bezirks-Wasserwehrbewerb in Steyr wurde in bewährter Weise von der Wasserwehr und den Mitgliedern des Kommandos durchgeführt. 50 Zillenbesatzungen nahmen an diesem Bewerb teil, wobei wieder HBM Herbert Mekina und FM

Mario Gruber jeweils in Bronze A und Silber A den ersten Rang erreichten.

Beim 2. BR-Mörtenhuber-Gedächtnis-Naßwettbewerb in Steyr-Rosenegg traten zwölf Gruppen in Bronze A und Bronze B an. Den ersten Rang in Bronze A erreichte die Gruppe Steyr-Werke (Hauptwerk) mit 426 Punkten. In Bronze B war dem Löschzug III (Gleink) mit 441 Punkten der Sieg

nahmen zwei Gruppen beim „Bayrischen Feuerwehr-Leistungsabzeichen“ in Bronze in Passau teil. Bei diesem Bewerb erreichten 17 Kameraden das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze. Den Abschluß bildete wieder der Grundlehrgang in Steyr, an dem zwölf Feuerwehrmänner teilnahmen, die alle mit sehr gutem Erfolg bestanden.



Angelobung der Feuerwehrmänner mit Handschlag durch Bürgermeister Schwarz und Bezirksfeuerwehrkommandant Wallergraber.

nicht zu nehmen. Die Durchführung des Bewerbes sowie die im Anschluß stattgefundene Siegerehrung lag in den Händen des Bezirkswettbewerbsleiters HBI Burian.

Am Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Ostermiething nahmen zwei Gruppen und eine Jugendgruppe in Bronze und Silber A und B teil. Hierbei wurden die Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber erreicht. Den schönsten Erfolg verzeichnete die Zillenbesatzung HBM Erich Mekina und FM Mario Gruber beim Landeswasserwehrbewerb in Mauthausen, wo sie den Landessieger in Bronze A/I mit 667 Punkten stellten. Vom Löschzug II (Gleink)

Ein Höhepunkt der Feuerwehr-Jahreshauptversammlung war die Ehrung verdienter Kameraden.

Die 40jährige Dienstmedaille erhielten: OBI Gottfried Halbritter, OBI Josef Lorz, OBM Felix Hutsteiner.

25jährige Dienstmedaille: HBI Walter Hölblinger, OBI Herbert Kaiplinger, OBM Franz Lamplmair, LM Erich Staudinger.

15jährige Dienstmedaille: VBR Engelbert Kern, Betriebsfeuerwehr SDP; HLM Heinz Niedl, OLM Franz Brunner, LM Josef Amon, LM Roman Holzer, HFM Erwin Baumgartner, HFM Paul Höll, HFM Franz Klinger, alle FF Steyr.

Das OÖ. Feuerwehrverdienstkreuz III. Stufe: HBI Alois Weinfurter, HBM Johann Schweinschwaller, OBM Karl Köstenberger, alle Betriebsfeuerwehr SDP. – OBI Werner Mitterschiffthaler, HBM Josef Dostal, HBM Günter Pichlbauer, HLM Johann Lukas, OLM Peter Leitner, LM Manfred Gassner, LM Peter Reimann, alle FF Steyr.

Das ÖBFV III. Stufe: AW Johann Kopf, Betriebsfeuerwehr SDP. – OBI Willi Riegler, HBM Max Zamazal, FF Steyr.

Bezirksmedaille der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr: Abt.-Insp. Erich Engelsberger, Gr.-Insp. Josef Leitner, BPD Steyr. – Disponent Friedrich Stiegler, Wr. Städt. Vers. – Manfred Dostal, Hans Hayek, Wasserrettung Steyr. – OBI Gottfried Halbritter, FF Steyr.



Bürgermeister Schwarz übergibt die Auszeichnungen.

Verwaltung des Zentralaltersheimes

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung von Lebensmitteln, Reinigungs- und Putzmitteln, Farben und Lacke für das zweite Halbjahr 1988

Ungefähre Lebensmittelmengen:

Schwarzbrot	4.000 kg
Weißbrot	3.200 kg
Semmeln	9.200 kg
Fleisch	26.500 kg
Wurstwaren	5.000 kg
Mehl	5.700 kg
Zucker	5.000 kg
Teigwaren	2.500 kg

Das Ausmaß der Reinigungs- und Putzmittel, Farben und Lacke ist den Offertunterlagen zu entnehmen. Die Offertunterlagen können bei der Verwaltung des Zentralaltersheimes, Hanuschstraße 1, Zimmer 1, während der Amtsstunden ab 16. Mai 1988 behoben werden und sind dort selbst bis 27. Mai einzubringen.

Der Direktor:
Oberamtsrat Kolb



Magistrat Steyr im eigenen Wirkungsbereich, Baurechtsamt Bau 2-6434/87 Flächenwidmungsplanänderung Nr. 46 – Fenninger; Auflagehinweis; Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme.

Kundmachung

Gem. § 23 Abs. 3 in Verbindung mit § 21 Abs. 4 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 i.d.g.F., wird in der Zeit vom 15. Mai 1988 bis einschließlich 11. Juli 1988 darauf hingewiesen, daß die Flächenwidmungsplanänderung Nr. 46 durch sechs Wochen, das ist vom 30. Mai

1988 bis einschließlich 11. Juli 1988, zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr während der Amtsstunden aufliegt.

Die beantragten Umwidmungsflächen liegen zwischen der Voralpenbundesstraße und dem zur Steyr abfallenden Hangstück gegenüber der Umkehrschleife „Gründbergsiedlung“ für die Busse der städt. Verkehrsbetriebe und reichen im Westen bis zur bestehenden Bebauung im Bereich „Bierhäuslberg“. Entsprechend dem Planentwurf ist beabsichtigt, die Grundstücke von Grünland in gemischtes Baugebiet umzuwidmen.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen. Diese Kundmachung erfolgt im Amtsblatt der Stadt Steyr.

Der Abteilungsvorstand:
Dr. Maier



Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau4-2600/88, Bau3-1240/81

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeisterarbeiten für den Neubau der Seufzerbrücke in Stein samt Straßenrampen, Straßenbeleuchtung und Wasserleitungsverlegung.

Die Unterlagen können ab 16. Mai 1988 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 500.- abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Baumeisterarbeiten für den Neubau der Seufzerbrücke in Stein“ bis 31. Mai 1988, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrats, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR. Dipl.-Ing. Vorderwinkler

WERTSICHERUNG

Ergebnis März 1988

Verbraucherpreisindex
1986 = 100

Februar 102,4

März 102,7

Verbraucherpreisindex
1976 = 100

Februar 159,2

März 159,7

Verbraucherpreisindex
1966 = 100

Februar 279,3

März 280,2

Verbraucherpreisindex I
1958 = 100

Februar 355,9

März 357,0

Verbraucherpreisindex II
1958 = 100

Februar 357,1

März 358,1

Kleinhandelspreisindex
1938 = 100

Februar 2.695,6

März 2.703,5

im Vergleich zum früheren
Lebenshaltungskostenindex
1945 = 100

Februar 3.127,7

März 3.136,9

1938 = 100

Februar 2.656,6

März 2.664,3

NEU IN STEYR MÖBEL-BASAR

AN- UND VERKAUF

Wir übernehmen ab sofort Einrichtungen aller Art sowie Küchen, Teppiche, Haushaltsgeräte etc.

WIE:

Sie liefern – oder Abholung
(eigener Lkw) möglich

WICHTIG!

Sie bestimmen den Preis –
wir verkaufen

UNSER DAUERANGEBOT:

Neuwertige Einrichtungsgegenstände zu vernünftigen Preisen!

FA. HERNDL

DACHSBERGWEG 1 A
(NEBEN FORD SOMMER, TABOR)
TEL: 67 1 55
MO – FR 9 – 12, 14 – 18 UHR
SA 8.30 – 12 UHR

Mehr Ertrag durch gute Beratung!



Fragen Sie uns
nach den besten
Spar- und Anlageformen!

Raiffeisenbank Garsten-Steyr

Garsten, Am Platzl 15
Steyr, Stadtplatz 46
Steyr, Bahnhofstr. 9
Steyr-Tabor,
Ennsner Straße 2

9. Steyrer Stadtfest

Das 9. Steyrer Stadtfest findet am Samstag, 25. Juni, und Sonntag, 26. Juni 1988, statt. Die Eröffnung des Festes findet am Samstag, 25. Juni, 10 Uhr, vor der Rathausbühne durch Bürgermeister Heinrich Schwarz statt. Auch beim 9. Stadtfest wird es wieder ein reichhaltiges und schönes Unterhaltungsprogramm geben. Als Höhepunkt findet wiederum das Riesenfeuerwerk der Firma Leiner am Samstag, 25. Juni, um 22.30 Uhr, beim Bootshaus des ATSV Steyr am rechten Ennsufer statt. Treffpunkt für die Jugend wird das Coca-Cola-Open-air-Konzert am Grünmarkt sein. Dabei wird es zahlreiche Showprogramme, einen Musikgruppenwettbewerb und die Verlosung vieler schöner Preise geben. Die vom Musikhaus Gattermann und von Coca-Cola Wolfen gespendeten Preise werden am Sonntag, 26. Juni, um 16 Uhr von Herrn Mag. Dieter Kotlowski und Herrn Erwin Gattermann an die Sieger des Musikgruppenwettbewerbes übergeben.

Als Gustostückerl für die Sportfreunde findet der 6. Steyrer Stadtlauf mit dem Start am Sonntag, 26. Juni, um 9.30 Uhr, statt. Den Institutionen und Vereinen, die bei der Gestaltung des Stadtfestes 1987 mitgewirkt haben, ist bereits eine Einladung des Bürgermeisters zugegangen, auch heuer wieder das Stadtfest mitzugestalten. Interessenten werden eingeladen, sich mit dem Jugendreferat der Stadt



Auch 1988 bringt der Nemetschek-Expreß die Stadtfestteilnehmer in die verschiedenen Stadtfestbereiche und steht auch für Sonderfahrten zur Verfügung.

Steyr, Emmerich Peischl (Tel. 25 7 11/DW 345) in Verbindung zu setzen. Aufgrund des vorgegebenen Platzangebotes können am Stadtfest 1988 nur Steyrer Vereine und Institutionen teilnehmen. Infolge des Umfangs des Festes sind wie im Vorjahr folgende Verkehrsmaßnahmen und sonstige Verfügungen erforderlich:

1. Marktzeitänderung:

Der tägliche Kleinmarkt und der Wochenmarkt werden von Samstag auf Freitag, 24. Juni, vorverlegt.

2. Verkehrsmaßnahmen:

Der gesamte Bereich des Stadtplatzes, des Grünmarktes, der Enge Gasse, des Brucknerplatzes sowie der Ennskai von der Oberen Kaigasse bis zum Umkehrplatz in Zwischenbrücken werden ab 25.

Juni, 0 Uhr, für den gesamten Fahrzeugverkehr gesperrt.

Die in der Bindergasse, der Zieglergasse (bis Auffahrt Schönauerbrücke) und auf dem Ennskai zwischen Haus Nr. 29 und der Bindergasse bestehenden Einbahnregelungen werden ab 25. Juni, 0 Uhr, aufgehoben.

Für die südliche Fahrbahn des Wieserfeldplatzes wird von der Bushaltestelle bis zum Haus Nr. 15 ab 25. Juni, 0 Uhr, ein allgemeines Fahrverbot erlassen.

Der Taxistandplatz am Stadtplatz wird am 25. Juni, 0 Uhr, zum Neutor bzw. nach Zwischenbrücken (Schloßmauer) verlegt.

Die Haltestelle Stadtplatz der städt. Verkehrsbetriebe wird ab 25. Juni, 0 Uhr, zur Schönauerbrücke verlegt.

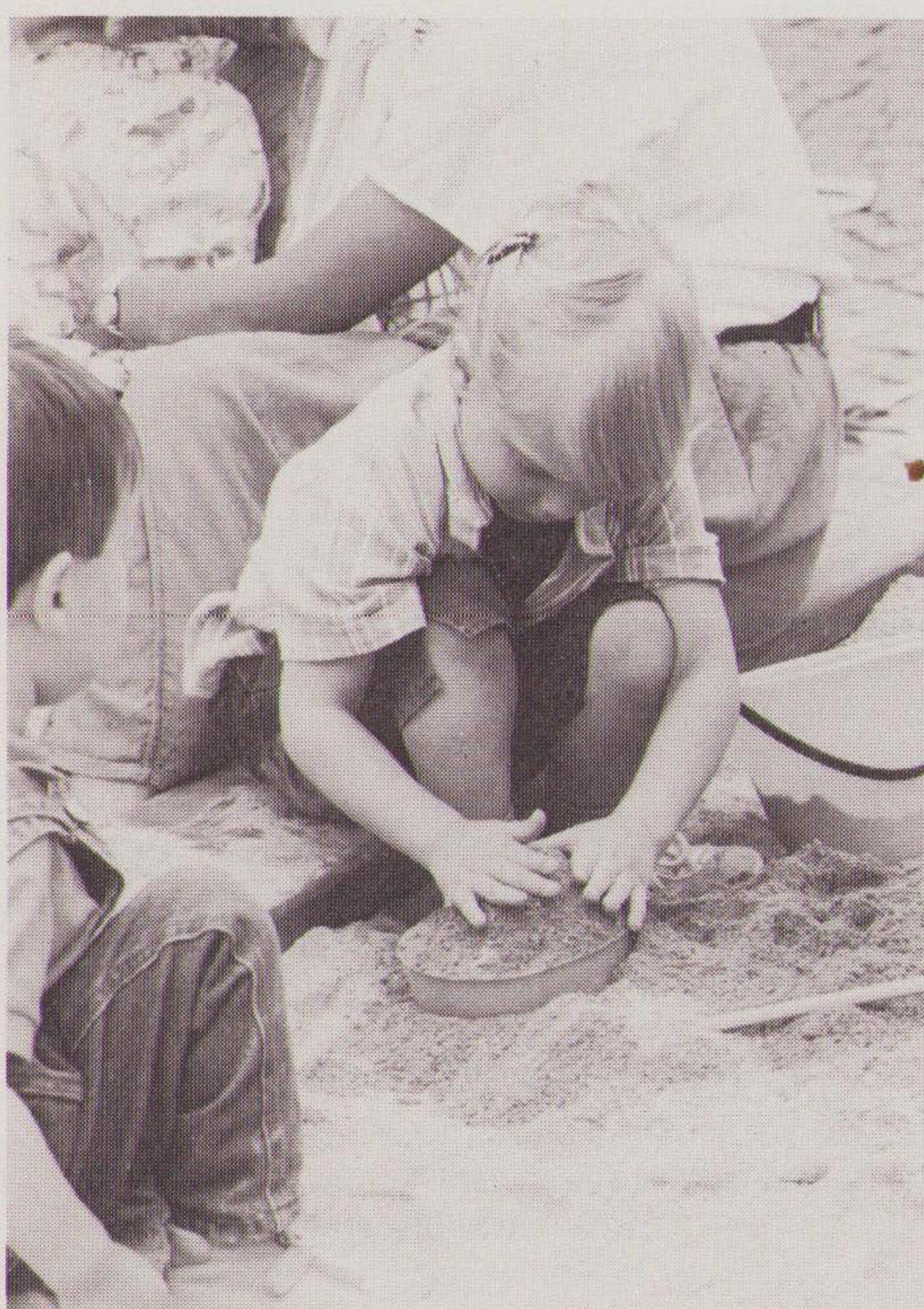
3. Feuerwerk:

In den Abendstunden des 25. Juni wird am Paddlerweg wieder das traditionelle Feuerwerk stattfinden. Die Bewohner der Wohnbauten Grünmarkt 1 – 25, der Wohnobjekte am Paddlerweg und an der Dukartstraße nördlich des Parkplatzes Schiffmeisterhaus werden ersucht, ihre Wohnungsfenster für die Dauer des Feuerwerks verschlossen zu halten und brennbare Gegenstände von den Balkonen zu entfernen.

Folgende Änderungen sind außerdem verbindlich vorgesehen:

Gemeinsamer Aufbau aller Stände am Freitag, 24. Juni, in der Zeit von 18 bis 22 Uhr. Um Verkehrsbehinderungen im Festbereich Grünmarkt zu verhindern, ist der Aufbau für diese Teilnehmer erst ab 19 Uhr gestattet. Eine Kommissionierung durch Polizei, Bezirksverwaltungsbehörde und Marktamt erfolgt am Samstag, 25. Juni, um 8 Uhr. Die Sperrstunden (Samstag, 2 Uhr, und Sonntag, 22 Uhr) sind strikt einzuhalten.

Das genaue Programm des Stadtfestes 1988 wird in der Juniausgabe des Amtsblattes und durch Plakate bekanntgegeben.



Für unsere Kleinsten wird es beim heurigen Stadtfest wieder ein reichhaltiges Programm, wie „Zauberhafte Zaubereien“, Bastel- und Schminkaktionen, Theater zum Mitspielen und die Riesensandkiste, geben.



Fotos: Kranzmayr

Wer im Sommer eine gute Figur machen will, sagt schon jetzt überflüssigen Kilos den Kampf an

Frauen liegt ihre Figur besonders am Herzen. Doch viele fühlen sich deshalb nicht wohl in ihrer Haut, weil sie nicht so rank und schlank sind wie sie möchten. Wenn die warme Jahreszeit naht und im Sommer die Hüllen fallen, kommen überflüssige Kilos so richtig ans Tageslicht. Wer sie dann los sein will, sollte schon jetzt damit beginnen, ihnen den Kampf anzusagen.

Schlanksein steht heute für Erfolg und Wohlbefinden. Mit dem Gedanken daran verbinden sich Attribute wie Spannkraft, Tatendrang und Leistungsfähigkeit. Ein beträchtliches Übergewicht empfinden viele Frauen aber nicht nur allein aus optischen Gründen als Störfaktor, sondern ihnen ist auch bewußt, daß mit überdimensionaler Körperfülle Risikofaktoren einhergehen können. Übergewicht kommt nicht von heute auf morgen, und ebensowenig kann es von heute auf morgen verschwinden. Wer über Jah-

„ICH WOLLTE nicht nur abnehmen, sondern auch mein Gewebe festigen, weil mein Bauch durch die Schwangerschaft schlaff und unförmig geworden war.“ Auch diesem Wunsch folgte, wie man sieht, die Wirklichkeit. Nur wenige Monate mit wöchentlich zwei Figurella-Terminen gingen ins Land, bis die Waage stolze 20 kg weniger anzeigte. Gleichzeitig verringerte sich der Umfang an Oberschenkeln, Hüften, Bauch, Armen usw. um insgesamt stolze 138 cm.



re vergessen hat, beim Essen und Trinken Maß zu halten, darf sich nicht wundern, daß er um Konfektionsgrößen „wuchs“. Wenn Röcke kneifen und das Ausmaß der Proportionen im Spiegelbild schonungslos vor Augen geführt wird, ist so mancher Frau klar: Ich muß etwas für mich tun und meine Ernährungsgewohnheiten umstellen. Dabei kann Ihnen Ihr Figurella-Studio in Steyr helfen. Dort stehen versierte Beraterinnen Frauen mit Rat und Tat zur Seite und helfen Ihnen, Ihr ganz persönliches Figurproblem in den Griff zu bekommen, u. a. mit Hilfe der sogenannten Ozon- und TPM-Therapie.

Unverbindliche Informationen erhält jede Dame im

FIGURELLA-STUDIO

Stadtplatz 30, 4400 Steyr, Telefon 0 72 52/25 4 12
Mo – Do, 10 – 20 Uhr, Fr, 10 – 16 Uhr



▲ MIT EINER solchen Figur zieht wohl keine Frau wohlwollende Blicke auf sich, erst recht nicht, wenn sie sich so im Bikini zeigt. Diese Dame fühlte sich in dieser ihrer Haut auch nicht wohl. Deshalb schritt sie zur Tat und suchte nach einem Weg, durch eine Idealfigur und ein Idealgewicht wieder rundum ansehnlich zu werden. Figurella war ihr dabei Wegbereiter und -begleiter.

„Man fühlt sich wie neugeboren“

Eine Frau, die es mit Hilfe von Figurella schaffte, wieder attraktiv auszusehen, erzählt, wie es dazu kam. „Ich war zu dick und wollte mich mit dieser Tatsache nicht zufriedengeben. Na ja, wenn man Kinder hat, muß eben die Figur darunter leiden. Doch eines Tages las ich einen Bericht über Figurella und dachte: Wenn ich 10 kg abnehmen könnte, wäre ich schon zufrieden. Also nahm ich zunächst das Angebot einer kostenlosen Figuranalyse wahr, rief an, und eine freundliche Stimme machte es mir leicht, über mein Problem zu sprechen. Der erste Schritt war ein Termin. Ich wurde nett empfangen, ausführlich über die TPM-Methode beraten, man nahm Maß, besprach mit mir die gewünschte Zentimeterabnahme an meinen Problemstellen, rechnete mir die notwendigen Besuche aus und garantierte mir, schlank zu werden. Das war der zweite Schritt. Nun ging ich zweimal wöchentlich zu Figurella und staunte jedesmal, wenn ich um etwa ein halbes Kilo „erleichtert“ wieder wegging. Zwischen Februar und Juli 1987 verlor ich so 20 kg Gewicht und 138 cm an Umfang. Ich habe die versprochene Traumfigur, von der ich im Vorjahr nicht einmal zu träumen gewagt hätte. Ich bin überzeugt davon, daß Figurella eine wirklich gute und natürliche Methode anbietet, um ohne zu hungern schlank zu werden. Ich kann das Studio mit gutem Gewissen weiterempfehlen. Es lohnt sich, denn man fühlt sich wie neugeboren.“

STEYR CHRONIK

VOR 75 JAHREN

Am 1. Mai 1913 wird zwischen der Stadtgemeinde Steyr und der Österreichischen Waffenfabriksgesellschaft ein Vertrag bezüglich des Neubaus und der VERLEGUNG DER WAFFENFABRIK abgeschlossen. Schon im Juli 1911 war die kommerzielle Direktion der Österr. Waffenfabriksgesellschaft samt Korrespondenz und Buchhaltung nach Wien verlegt worden. Die Vorbereitungen für diesen Bau sind bereits im Gange. Zivilgeometer Kröger wird mit der Nachmessung der plangemäß vorgesehenen Gebäude beauftragt, und deutsche Ingenieure arbeiten an Bodenuntersuchungen und Aussteckungen. Im Objekt IX der Österr. Waffenfabrik kommt ein großer Brand zum Ausbruch, dem der ganze linksseitige Trakt des großen Objektes zum Opfer fällt. Um zwölf Uhr meldet der Taborturmwächter am Polizeiinspektorat, daß im Objekt IX der Waffenfabrik an der Steyr ein Brand ausgebrochen sei, worauf sofort sämtliche Löschtrains der städt. Freiwilligen Feuerwehr alarmiert wurden.

Die RETTUNGSABTEILUNG vom „Roten Kreuz“ in Steyr verweist auf die 1000. Ausfahrt. Es ist dies eine schöne Leistung für die verhältnismäßig kurze Zeit des Bestandes dieses so eminent humanitären Institutes, und es zeigt von den großen Anforderungen, die an die Mitglieder der Rettungsabteilung gestellt werden!

BESITZWECHSEL: Herr Karl Scholz, Kaufmann, Haratzmüllerstraße Nr. 2, erwirbt das Haus der hiesigen bürgerlichen Aktienbrauerei, Haratzmüllerstraße 4, durch Kauf um 18.000 Kronen. – Das Haus Haratzmüllerstraße 6, bisher im Besitz der Bürgerlichen Aktienbrauerei in Steyr, geht durch Kauf in den Besitz des Herrn Emil Prietzel, Buchdruckereibesitzer in Steyr, über.

„FUSSBALLWETTKAMPF STEYR – LINZ: Bei zahlreicher Zuschauermenge findet am 18. Mai das Meisterschaftswettspiel Steyr – Linz statt. Durch verspätetes Eintreffen der Linzer Mannschaft kann der Wettkampf erst geraume Zeit nach dem anberaumten Termin begonnen werden. Die Überlegenheit der Steyrer zeigt sich gleich zu An-

fang des Spieles, das aber mit dem Ergebnis 2:2 beendet wird. Zwei Elfmeterstöße waren beiderseits erfolglos.“

„HOHER BESUCH: Seine Hoheit Erzherzog Peter Ferdinand ist Dienstag nachmittag mittels Automobil in Steyr eingetroffen und besucht unter der Führung des Herrn Direktor Schönauer die Waffenfabrik sowie die Brandstätte des Objektes IX.“

„INSPIZIERUNG: Der Finanz-Landes-Direktions-Vizepräsident, Finanzdirektor Dr. Johann Nusko, ist aus Linz in Steyr eingelangt und inspiziert das hiesige k. k. Steuerreferat und das k. k. Steueramt.“

„Der Präsident der Österr. Waffenfabriksgesellschaft, Seine Exzellenz Geheimer Rat Dr. Rudolf SIGHART, Gouverneur der Bodenkreditanstalt, wird in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Erhaltung der Waffenfabrik einstimmig zum Ehrenbürger der Stadt Steyr ernannt.“

VOR 50 JAHREN

1. MAI: „Das 1000jährige Steyr hat zum Nationalfeiertag des Großdeutschen Reiches ein festliches Gewand angelegt. Bereits in den Morgenstunden des Vortages flatterten von den Dächern die Fahnen der Bewegung und aus Fensterbögen grüßte zwischen grünen Girlandengewinden das schwarze Hakenkreuz auf weißbrotem Grunde. Am

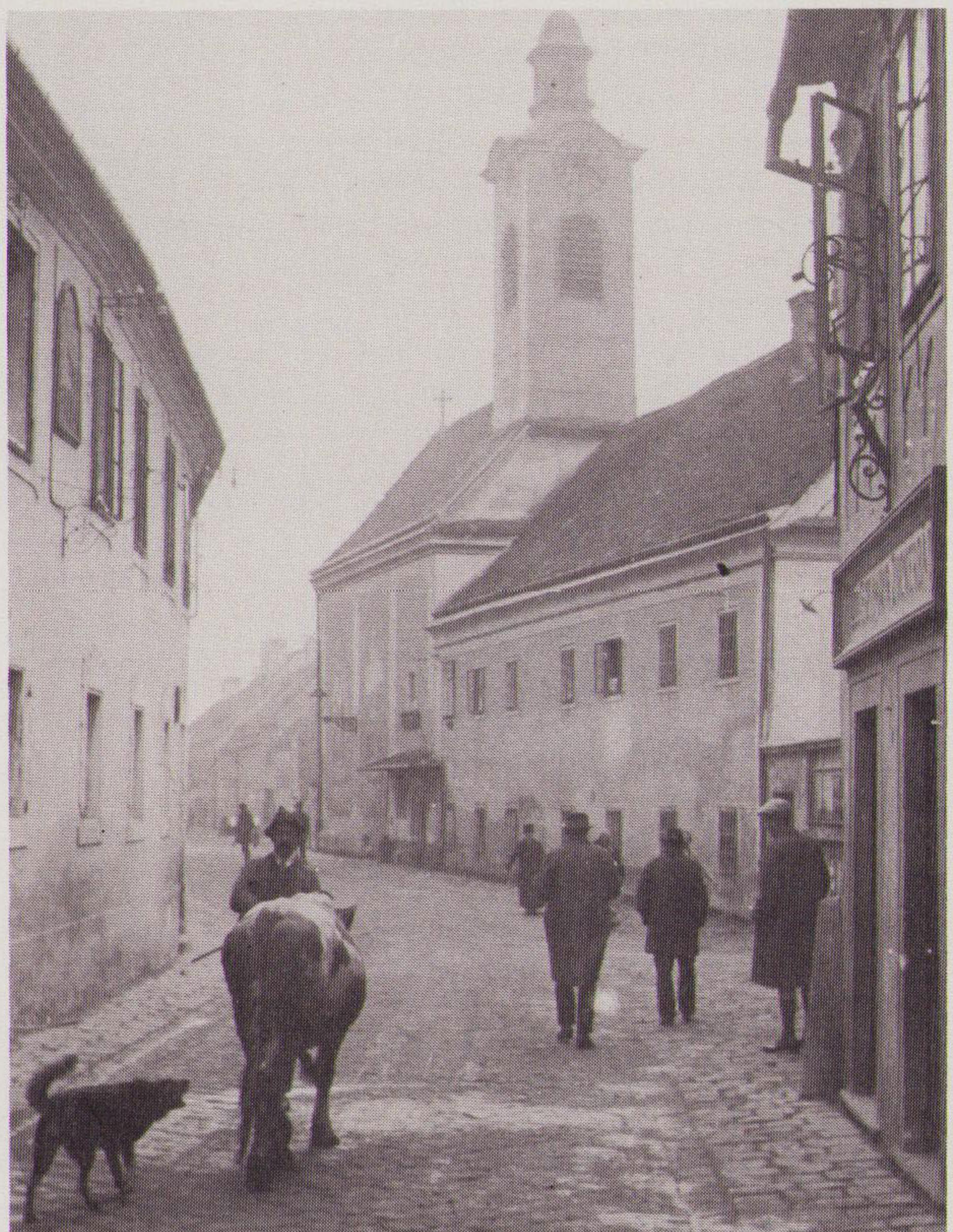
Abend zogen die Kolonnen der Parteiformationen, der Wehrmacht, Polizei, der Belegschaft der Steyr-Werke und alles Volk auf den Adolf-Hitler-Platz.“

„Im Rahmen einer schlichten Feier wurde die WERKSSCHULE DER STEYR-WERKE neu eröffnet. Nach der Feier, bei der der Betriebsführer N., der Jugendwart der Steyr-Werke, SS-Obersturmführer N. und der Leiter der Werksschule N. Ansprachen hielten, traten 92 Hitler-Jungen zur Eignungsprüfung an. 60 der besten Bewerber wurden aufgenommen.

„In den Vormittagsstunden (des 8. Mai) erfolgt der Einmarsch von vier Kompanien des 4. SS-Totenkopfverbandes ‚Oberbayern‘, die mittels Sonderzuges von Dachau kommend, in Steyr eintreffen. Die Totenkopfmänner werden am Adolf-Hitler-Platz von Bürgermeister Pg. Ransmayr begrüßt. Nach einer Defilierung rücken sie in ihre neue Kaserne in den ehemaligen Objekten der Waffenfabrik im Eysnfeld ein.“

VOR 25 JAHREN

Der langjährige Leiter der Außenstelle der O.-ö. Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte RUDOLF STAUDINGER tritt in den Ruhestand. Mit der provisorischen Leitung der Außenstelle Steyr wird bis zur endgültigen Bestellung durch den Vorstand Alois Dunzinger betraut.



Sierninger Straße
in Steyr um 1925
(aus der Foto-
plattensammlung
R. Klunzinger)

Fünftagewoche an der Handelsschule

Der neue Lehrplan der Handelsschule, der im Herbst in Kraft tritt, ermöglicht durch die reduzierte Anzahl der Unterrichtsstunden in der ersten Klasse erstmals eine Fünftagewoche an einer weiterbildenden Schule in Steyr. Ab dem Schuljahr 1988/89 wird daher der Unterricht der ersten Klasse Handelsschule nur mehr an fünf Wochentagen stattfinden.

Wie der Schulgemeinschaftsausschuß der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Steyr meint, wird diese Regelung besonders bei Eltern, die auch noch Kinder in der Pflichtschule haben, großen Anklang finden, da sich dadurch bessere Möglichkeiten für die gemeinsame Gestaltung des Wochenendes in der Familie ergeben. Für die Schülerinnen und Schüler bringt die Fünftagewoche keine Mehrbelastung, da trotz des freien Wochenendes kein zusätzlicher Nachmittagsunterricht nötig wird.

Direktor Dkfm. Mag. Helmut Zagler erwartet, daß in Zukunft generell mit einem verstärkten Verlangen nach der Fünftagewoche an der Handelsschule und auch an der Handelsakademie zu rechnen sein wird.

Aktualisierte Lehrpläne an HAK und HAS

Auf Wunsch der Wirtschaft und der Lehrer im kaufmännischen Schulwesen treten im Herbst an Handelsakademie und Handelsschule neue Lehrpläne in Kraft. Entscheidende Änderungen ergeben sich in der Sprachenausbildung, im Bereich der Daten- und Textverarbeitung sowie in den kaufmännischen Gegenständen.

Schon ab der ersten Klasse besteht für die Schüler die Wahlmöglichkeit, neben Englisch auch Französisch oder Spanisch zu erlernen. Dadurch bleibt eine Klassengemeinschaft bis zur Matura erhalten. Vermehrte Übungsmöglichkeiten wurden geschaffen und bieten, noch besser als bisher, fremdsprachige Konversation mit Assistenten aus England, den USA, Spanien und Frankreich. Die Datenverarbeitung, in der die HAK und HAS Steyr seit 1970 mit hauseigenen Anlagen beste Ausbildung bot, wird den Erfordernissen der Praxis durch eine vermehrte Stundenzahl angepaßt. Vor allem durch die Entwicklung in der elektronischen Textverarbeitung war eine Modernisierung der bisherigen Stenotypie-Ausbildung notwendig.

Der Forderung nach noch mehr Praxis im kaufmännischen Unterricht wird durch ein Praktikum in Betriebswirtschaftslehre Rechnung getragen. Dieser neue Lehrplan trägt sicher dazu bei, den guten Ruf der Steyrer HAK- und HAS-Absolventen zu erhalten sowie Eltern und Schüler bei der Auswahl des Ausbildungsweges zu unterstützen.

Werbe- und Verkaufseinrichtungen vor Geschäftslokalen sind bewilligungspflichtig

Wie schon in den vergangenen Jahren muß auch heuer wieder festgestellt werden, daß in der warmen Jahreszeit auf Gehsteigen vor Geschäftslokalen Verkaufs- und Werbeeinrichtungen, wie Warenkörbe oder Werbeständer, aufgestellt werden.

Abgesehen davon, daß diese Einrichtungen keine besondere Zierde des von den Fremden bewunderten Stadtbildes darstellen, muß nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Aufstellung von Waren- und Werbeständern auf Gehsteigen oder sonstigen öffentlichen Verkehrsflächen einer Bewilli-

gung nach § 82 (1) der Straßenverkehrsordnung bedarf. Um diese Bewilligung ist beim Magistrat Steyr, Bezirksverwaltungsbehörde, Promenade 9, schriftlich einzukommen. Im Zuge des Prüfungsverfahrens wird dann im Einzelfall nach Anhörung des Verkehrsinspektorates der Bundespolizeidirektion zu entscheiden sein, ob die Möglichkeit einer Genehmigung besteht. Hingewiesen werden muß aber auch darauf, daß eine bewilligungslose Aufstellung derartiger Einrichtungen ein Verwaltungsstrafverfahren nach sich ziehen kann.

Wegen Bauarbeiten keine Bäder bei der Gebietskrankenkasse

In die zweite Bauetappe wird ab 9. Mai 1988 der Neu- und Umbau der Außenstelle Steyr der Gebietskrankenkasse gehen.

Deshalb können ab diesem Zeitpunkt im Bereich der Bäderabteilung nur noch manuelle Heilmassagen vorgenommen werden. Der übrige Betrieb in dieser Abteilung (Medizinalbäder, Elektrotherapie und Schlamm packungen) ruht vorübergehend.

Die Bäderabteilung wird ab Mitte Oktober 1988, dann aber mit einem stark verbesserten Therapieangebot, nicht nur den Versicherten der Gebietskrankenkasse, sondern im Rahmen freier Kapazitäten auch den Versicherten anderer Versicherungsträger zur Verfügung stehen. Die erste Bauetappe, der Umbau der Schalterhalle, konnte abgeschlossen werden. Sie wird ab 2. Mai für den Parteienverkehr geöffnet sein.

NEUERÖFFNUNG!

Antik-Stube

ULRIKE PANHOLZER

Sierninger Straße 34, Tel. 66 6 09

AN- UND VERKAUF!



DER INTERNATIONAL BEKANNTE SPEZIALIST in der seltenen Kunst des Stechens, Prof. Alfred NEFE, feierte am 19. Mai seinen 65. Geburtstag. Prof. Nefe, Schüler von Prof. Gerstmayr an der Kunstgewerbeabteilung der ehemaligen Fachschule in Steyr, arbeitete von 1948 bis 1978 an der Österr. Nationalbank und schuf eine Reihe von Banknoten und eine Fülle von Briefmarken für das In- und Ausland.

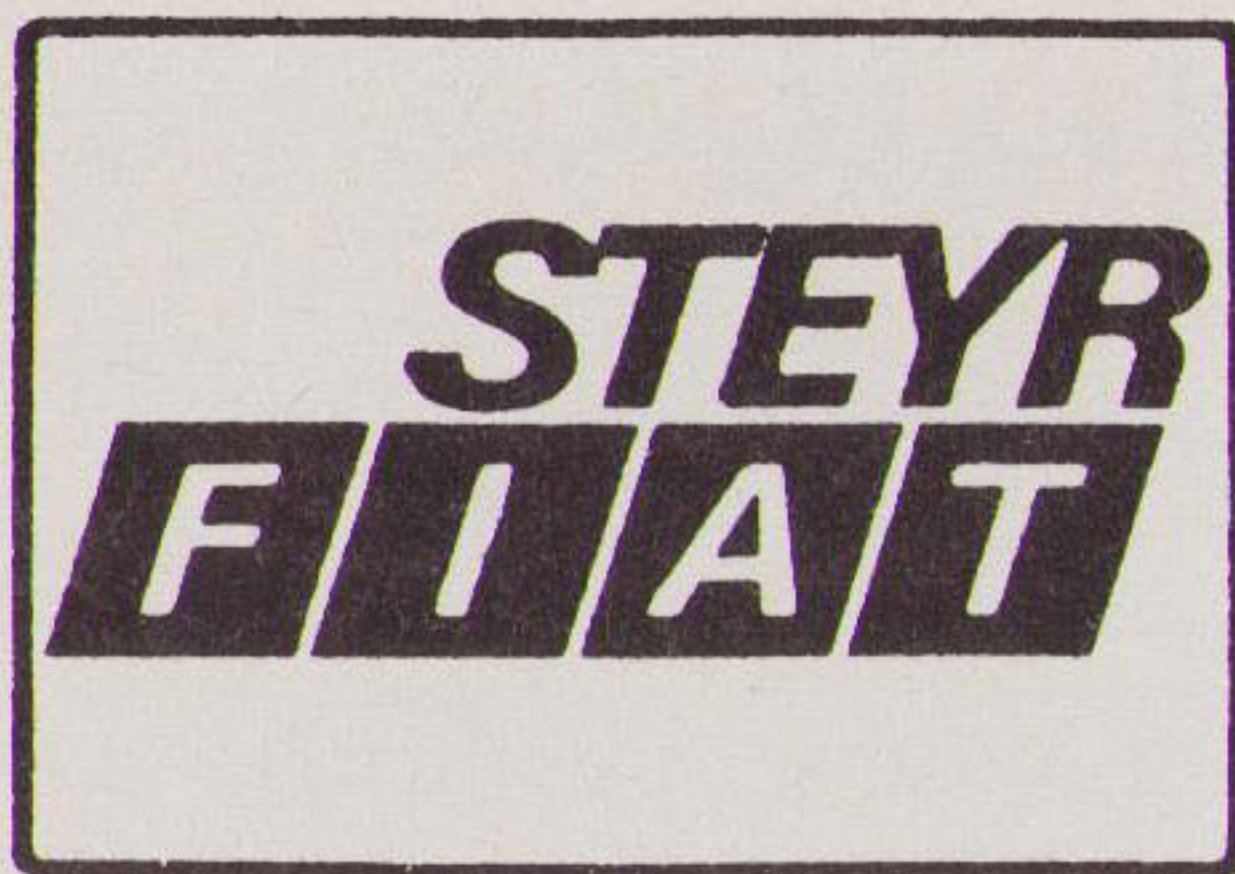
Radtour zu den Mahnstätten des Nationalsozialismus

Die „Friedenswerkstatt Steyr“ veranstaltet vom 23. bis 30. Juli 1988 eine Radtour zu den Mahnstätten des Nationalsozialismus mit folgendem Programm:

23. 7. nachmittags: Eintreffen in Steyr, Kennenlernen, inhaltliche Auseinandersetzung „Nationalsozialismus in Österreich“, Gespräch mit Historikern und Zeitzeugen. – 24. 7.: Fahrt Steyr – Ramingdorf (ehem. KZ) – Mauthausen (Führung im ehem. KZ). – 25. 7.: Mauthausen – Enns – St. Florian – Wels – Gunskirchen, dies ist die Route des Todesmarsches der ungarischen Juden im April 1945. Abend: Informationsabend über den Todesmarsch. – 26. 7. Gunskirchen – Hartheim (Euthanasie von Behinderten während der NS-Zeit – Besuch der Gedenkstätte) – Grieskirchen. – 27. 7. Grieskirchen – Ottwang – Zell – Zipf, Filmabend über das KZ in Zipf. – 28. 7.: Zipf – Mattsee, freier Tag – baden. – 29. 7.: Mattsee – St. Radegund (Heimatort von Franz Jägerstätter), Informationsabend über Jägerstätter. – 30. 7. St. Radegund – Salzburg, Zugfahrt nach Hause.

Bei dieser Radtour wollen sich die Veranstalter neben dem Radfahren mit dem Nationalsozialismus in Österreich (Geschichte, Ideologie, seine Auswirkungen...), der Geschichte der KZs und Vernichtungslager in Oberösterreich zwischen 1938 und 1945, dem Todesmarsch der ungarischen Juden im April 1945, dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus, mit Franz Jägerstätter, der wegen Wehrdienstverweigerung hingerichtet wurde, und den Möglichkeiten, diese Zeit heute aufzuarbeiten und aus diesen Ereignissen zu lernen, auseinandersetzen.

Treffpunkt: 23. Juli, 13.30 Uhr, Bahnhof Steyr. – Kosten: S 500.– Unkostenbeitrag für Frühstück, Abendessen, Nächtigung, Materialien. Für Mittagessen (Möglichkeiten in Gasthäusern) und Rückfahrkarte von Salzburg muß jeder selber aufkommen. Mitzubringen sind Fahrrad, Reparaturzeug, Schlafsack, Unterlage, Regenschutz, Badezeug, Eßbesteck, Becher, Teller, Schreibzeug, eventuell Ermäßigungsausweis für ÖBB. Nähere Auskunft und Anmeldung: Friedenswerkstatt Steyr, Puchstraße 17/1, 4400 Steyr, Tel. 66 8 66. – KJL-Burg Altpernstein, 4563 Micheldorf, Tel. 0 75 82/26 88. – Anmelde-schluß: 9. Juli 1988.



ZENTRUM STEYR

STEYR-HANDELS- UND SERVICE-GES.M.B.H.
Ennser Straße 10, Tel. 0 72 52/66 4 92-0

Gepflegte Gebrauchtwagen unter Dach, Service, Reparatur, Original-Ersatzteile,
Karosserieinstandsetzungen – Spenglerei, Lackiererei, Sonderlackierungen, Zubehör

GEBRAUCHTWAGENAKTION

- 1 Größte Auswahl im Verkaufs- und Servicezentrum Steyr (140 Autos)
- 2 Alle Autos technisch und optisch I a
- 3 Preis-Leistungs-Verhältnis okay
- 4 Bis zu einem Jahr Garantie ohne km-Begrenzung
- 5 Angebot von Fahrzeugen aus eigenem Fuhrpark und Direktionswagen
- 6 Interessante Bastlerautos
- 7 Günstige Finanzierungsmöglichkeit
- 8 Fachmännische Beratung
- 9 Gutes Eintauschangebot für Ihr derzeitiges Auto

**10
VORTEILE**

einmalig in Steyr **1.500.– Testhonorar**

Das große Gebrauchtwagen-Angebot aus Steyrs größtem Fiat/Lancia/Puch G 4x4-Verkaufs- und Servicezentrum

Einige Beispiele:

Panda, Uno, 127

127 3tg., Bj. 82	35.000 km	S 38.000.–
Panda 4x4, mit Alpinpaket, Bj. 85	41.000 km	S 85.000.–
Uno 45 fire, Bj. 87	3.000 km	S 99.500.–
Uno 70 S 5tg., mit Zubehör, Bj. 84	57.000 km	S 75.000.–
Uno 70 SL, Bj. 86	26.000 km	S 95.000.–
Uno 70 S, 5tg., Bj. 83	62.000 km	S 65.000.–
Uno Turbo + Umbausatz, Bj. 86	15.000 km	S 158.000.–
Uno 50, 3tg., Bj. 83	50.000 km	S 58.000.–
Uno 70 SX, Bj. 87	35.000 km	S 99.000.–

Ritmo

Ritmo 50, 5tg., Bj. 83	80.000 km	S 46.000.–
Ritmo 105, Bj. 82	65.000 km	S 55.000.–
Ritmo 75 S, Bj. 86	28.000 km	S 95.000.–
Ritmo 75 CL, Bj. 79	90.000 km	S 19.000.–
Ritmo 85 S, Bj. 82	60.000 km	S 45.000.–
Ritmo 75 CL, Bj. 79	100.000 km	S 18.000.–

Regata

Regata 70, ab Bj. 83	ab 50.000 km	ab S 65.000.–
Regata 85 S, ab Bj. 84	ab 50.000 km	ab S 75.000.–
Regata 100 S, ab Bj. 83	ab 50.000 km	ab S 59.000.–

Bastlerautos

2 Stk. 132/2000	S 2.000.–
127	S 3.000.–
2 Stk. 128	S 2.000.–
VW Variant	S 4.000.–
Peugeot 304	S 2.000.–

Fremdfabrikate

BMW 520/6 Zyl., Bj. 80	S 59.000.–
Renault 4, Bj. 80	S 25.000.–
Opel Kadett, Bj. 78	S 23.000.–
Citroën BX, Bj. 83	S 56.000.–

Direktionsfahrzeuge und Vorführfahrzeuge

Uno Turbo, Prisma Integrale 4x4, Prisma TD,
Regata 90, Regata TD, Uno SX 3T, Uno Diesel;
Croma; Thema TDi

Diese Fahrzeuge werden mit voller Werksgarantie
und zu Sonderpreisen abverkauft.

Kommen Sie zu uns, es zahlt sich aus!

Bitte ausschneiden und mitbringen

1.500 Schilling Testhonorar

zahlen wir jedem, der bei uns im Rahmen unserer Gebrauchtwagenaktion einen hier angeführten Wagen kauft und nach 1.000 km seine Testergebnisse mitteilt.

Bitte gut aufheben und gleich mitbringen.

Name

Adresse



STEYR-FIAT-LANCIA-ZENTRUM, 4400 STEYR, Ennser Straße 10

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Franziska und Rudolf Grasserbauer,
Arbeiterstraße 2

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Frau Maria Döbbersberger, Wald-
randstraße 4



Herr Alois
Lukacs, Hayberger
Straße 4

Frau Maria
Breiter, Ferdinand-
Hanusch-Straße 1



Frau Anna
Greulhuber, Wie-
serfeldplatz 10

Fotos: Kranzmayr

SCHAUFENSTERREINIGUNG
PRIVATHAUSHALTE
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSCHAMPONIERUNG
POLSTERMÖBELREINIGUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER

Steyr, Leharstraße 11
Telefon 0 72 52/65 6 88

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



NACHRICHTEN FÜR SENIOREN

In den Seniorenklubs der Volkshochschule der Stadt Steyr finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu denen auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Tondiaschau „KARWENDEL – wo die Alpenrosen blühen“ – Georg Huber
Mo, 16. Mai, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 17. Mai, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 18. Mai, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 19. Mai, 15 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 20. Mai, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farbfilmvorführung „LENINGRAD – MOSKAU“ – Josef Radlmaier
Di, 24. Mai, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 25. Mai, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 26. Mai, 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 26. Mai, 16 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 27. Mai, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Mo, 30. Mai, 14.30 Uhr, SK Resthof

Information über „ISMAKOGIE“ – El-
friede Salat

Mo, 30. Mai, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 31. Mai, 14.30 Uhr, SK Tabor
Di, 31. Mai, 16 Uhr, SK Münchenholz
Mi, 1. Juni, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Fr, 3. Juni, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Do, 9. Juni, 14 Uhr, SK Resthof

Filmvorführungen aus der Reihe „VON
FREMDEN LÄNDERN“ – a) Indonesien
– Smaragde der Tropen; b) Java – das
Lächeln Indonesiens

Mo, 6. Juni, 14 Uhr, SK Ennsleite
Mo, 6. Juni, 16 Uhr, SK Resthof
Di, 7. Juni, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 8. Juni, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 9. Juni, 15 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 10. Juni, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „AUF BERG-
UND GLETSCHERFAHRT IN DEN
ZENTRALALPEN ÖSTERREICHS“ –
Josef Aichinger

Mo, 13. Juni, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 14. Juni, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 15. Juni, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 16. Juni, 15 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 17. Juni, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farbfilmvorführung durch die Österrei-
chisch-Sowjetische Gesellschaft „PAN-
ZERKREUZER POTEMKIN“

Mo, 20. Juni, 14 Uhr, SK Ennsleite
Mo, 20. Juni, 16 Uhr, SK Resthof
Di, 21. Juni, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 22. Juni, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 23. Juni, 15 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 24. Juni, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Aktion per kg s 19.– Bettfedernreinigung

Bettenhaus Sturmberger

Steyr, Gleinker Gasse 1

- Täglich Bettfedernreinigung!
- Abverkauf von Matratzen!

Die PENSIONSVERSICHERUNGS-
ANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt
im Monat Juni ihre Pensionen am Mitt-
woch, 1., aus; die PENSIONSVERSI-
CHERUNGSANSTALT DER ARBEI-
TER am Freitag, 3., und Montag, 6. Juni.

WOHNUNGS- TAUSCH- ANZEIGER

Auf vielfachen Wunsch publiziert das
Amtsblatt der Stadt Steyr einen Woh-
nungstauschanzeiger. Anzeigen, die hier
veröffentlicht werden sollen, sind beim
Pressereferat, Rathaus, 2. Stock, Zimmer
209, einzubringen. Die Veröffentlichung
erfolgt kostenlos. Annahmeschluß für sol-
che Anzeigen ist jeweils der 20. des Mo-
nats für die Veröffentlichung im folgenden
Monat.

Abkürzungen: Küche = K, Kochnische = Kn, Wohnkü-
che = Wk, Zimmer = Z, Kabinett = Kb, Kammer = Ka,
Vorzimmer = V, Badezimmer = B, Dusche = Du, Balkon
= Bk, Abstellraum = AR, Heizkosten = Hk.

Geboten wird:

K, 3 Z, V, B, Bk, AR,
insgesamt 78 m²,
mtl. Miete S 3831.–
inkl. Hk.

Auskunft:

Walter Bruno,
Ofnerstraße 6/2,
Tel. 84 67 (Büro)

Gewünscht wird:

Ein- bis
Zweiraumwohnung
im Resthof

5-Raum-Wohnung
auf der Ennsleite,
Arbeiterstraße 39,
insgesamt 98 m².
Auskunft: Frau

Dömötör, Tel. 25 21 53

3-Raum-Wohnung
auf der Ennsleite
(Stock), mtl. Miete
bis höchstens
S 2000.– inkl.

Problemmüll- Sammlung am 4. Juni

Die Problemmüll-Sammlung am 9.
April brachte ein Sammelergebnis von
insgesamt 3950 kg. Davon wurden 530 kg
Kunststoff aussortiert. Die nächste Pro-
blemmüll-Sammlung findet am 4. Juni
statt.

818.000 S für Ampelanlage

Für die Errichtung einer Verkehrslicht-
signalanlage auf der Kreuzung Kaserngas-
se – Rooseveltstraße bewilligte der Ge-
meinderat 818.000 S. Die Steuerung des
Gerätes orientiert sich an den Verkehrs-
strömen und hat Programme für die Spit-
zen des Berufsverkehrs und den Einkaufs-
verkehr an Samstagen.

Millionen für Kanalbau

Zur Herstellung von Kanälen im Be-
reich Tabor, Taschlried, Resthof, Seifen-
truhe-Wolfernstraße und Fischhub-Plenk-
berg gab der Gemeinderat als Bauraten
insgesamt 7.560.000 S frei. Die Gesamtin-
vestition für die genannten Projekte be-
trägt 21 Mill. S. Die Kanalbauarbeiten für
Fischhub-Plenkberg kosten allein 13,8
Mill. S.

DAS STANDESAMT BERICHTET

Im Monat April 1988 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 116 Kindern (April 1987: 141) beurkundet. Aus Steyr stammen 25, von auswärts 91 Kinder. Ehelich geboren sind 95, unehelich 21 Kinder.

26 Paare haben im April 1988 die Ehe geschlossen (April 1987: 24). In 17 Fällen waren beide Teile ledig, in drei Fällen war ein Teil ledig und ein Teil geschieden und in sechs Fällen waren beide Teile geschieden. Ein Bräutigam war zypriotischer Staatsangehöriger, alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

43 Personen sind im Monatsmonat gestorben (April 1987: 55). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 28 (14 Männer und 14 Frauen). Von auswärts stammten 15 (11 Männer und 4 Frauen). Von den Verstorbenen waren 40 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN: Andreas Albert Miorine, Mario Donabauer, Alexander Dusek, Thomas Kastner, Kathrin Schmidl, Daniel Karl Schausberger, Lukas Stöllinger, Tanja Prugger, Melanie Pell, Jakob Himmelbauer, Daniel Nyström, Clemens Krößwang, Alexander Mayr, Joachim Konrad Hinterplattner, Sandra Mayr, Simone Perrine Schöllhuber, Simone Möslinger, Stefan Kaltner, Sabine Kotmair, Katharina Wandrak, Martin Stefan Ecker, Eduard Daniel Hochgaderer, Jasmin Klaffner.

STERBEFÄLLE: Ludwig Rinner, 42; Edmund Pammer, 90; Franziska Slezak, 81; Josef Sandmair, 78; Helene Brandecker, 83; Anna Bangerl, 69; Josef Schnaubelt, 79; Cäcilia Pfeiffer, 92; Maria Dömötör, 69; Theresia Tagine, 92; Leopold Pupek, 85; Hedwig Hochreiter, 81; Anton Schleimer, 87; Wilhelm Schmidl, 61; Margarethe Hawlicek, 65; Leopold Wobak, 78; Horst Stangl, 24; Johann Friedl, 69; Anna Zöchling, 84; Franz Schwödiauer, 78; Anna Aigner, 86; Klara Steinhuber, 81; Franz Schuster, 84; Leopoldine Hojka, 84; Anna Wolfsberger, 72; Josef Altwirth, 91; Paula Haider, 75; Adolf Ziegelhofer, 80; Franz Xaver Lindlbauer, 76; Ing.

Ing. Johann Forstenlechner gestorben

Zwei Monate vor seiner Pensionierung ist TOAR Ing. Johann Forstenlechner, Leiter des Städtischen Wirtschaftshofes, nach einem Unfall im 63. Lebensjahr gestorben. Ing. Forstenlechner begann seinen Magistratsdienst 1949 im Bauamt und übernahm 1957 die Leitung des Wirtschaftshofes. Mit Engagement und Umsicht leitete Ing. Forstenlechner drei Jahrzehnte diesen großen Dienstleistungsbetrieb der Stadt, dessen vielfältige Aufgaben großen Einsatz erfordern.

Robert Spitzer, 77; Maximilian Strohmaier, 59; Hermine Scherz, 61; Johann Hager, 74; Franz Resch, 68; Hermine Rathmayer, 73; Maria Löschenkohl, 89; Genovefa Ergott, 79; Karl Hametner, 72; Theresia Gollnhuber, 84; Marie Strobl, 69; Maria Hofer, 75; Josef Steiner, 75; Ing. Karl Schmidberger, 72; Catharina Stiedl, 88; Maria Schaffelner, 86; Zäzilia Berger, 69; Anna Hochedlinger, 65; Christine Schachner, 39; Ludmilla Wimböck, 84; Herta Seiler, 72; Franz Weichselbaumer,

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Mai/Juni 1988

STADT

Mai:

21. Dr. Dicketmüller Anton, Blumauergasse 18, Tel. 27 6 87
22. Dr. Riedler Alois, Fabrikstraße 9, Tel. 66 6 88
23. Dr. Schloßbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
28. Dr. Pfaffenwimmer Christoph, Schlöhlsmayrstraße 63/1/3, Tel. 25 1 24
29. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27

Juni:

2. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
4. Dr. Loidl Wolfgang, Falkenweg 8, Tel. 24 0 82
5. Dr. Hack-Payrleitner Ulrike, Sierninger Straße 28, Tel. 65 72 30
11. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstraße 30a, Tel. 22 2 64
12. Dr. Brunthaler Karl, Hochstraße 18a, Tel. 65 4 16

MÜNICHHOLZ

Mai:

- 21./22. Dr. Urban Peter, Falkenweg 12, Tel. 27 3 23
23. Dr. Schodermayr Michael, Ortskai 32, Tel. 65 9 56
- 28./29. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92

Juni:

2. Dr. Rausch Manfred, Leharstraße 1, Tel. 66 2 01
- 4./5. Dr. Schodermayr Michael, Ortskai 32, Tel. 65 9 56
- 11./12. Dr. Urban Peter, Falkenweg 12, Tel. 27 3 23

ZAHNÄRTZLICHER NOTDIENST:

Mai:

- 21./22. Dentist Stadlbauer Rudolf, Ternberg 116, Tel. 0 72 56/88 51
23. Dr. Werner Alfred, Rooseveltstraße 12, Tel. 61 8 19
- 28./29. Dentist Vaclavik Franz Otto, Haratzmüllerstraße 2, Tel. 24 6 64

Juni:

2. Dr. Bruneder Josef, Garsten, Klosterstraße 15, Tel. 27 2 88
- 4./5. Dentist Goldmann Edwin, Bad Hall, Bahnhofstraße 1, Tel. 0 72 58/28 58
- 11./12. Dr. Zaruba Ulrich, St. Ulrich, Ulrichstraße 38, Tel. 22 5 73

APOTHEKENDIENST:

Mai:

- A Do, 19.
- B Fr, 20.
- C Sa, 21., So, 22.
- D Mo, 23.
- E Di, 24.
- F Mi, 25.
- G Do, 26.
- A Fr, 27.
- B Sa, 28., So, 29.
- C Mo, 30.
- D Di, 31.

Juni:

- E Mi, 1.
- F Do, 2.
- G Fr, 3.
- A Sa, 4., So, 5.
- B Mo, 6.
- C Di, 7.
- D Mi, 8.
- E Do, 9.
- F Fr, 10.
- G Sa, 11., So, 12.

- A Heil.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
- B Bahnhofapotheker, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
- C Apotheke Münchenholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 23 1 31
- D Ennsleitenapotheker, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- E Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
- F Löwenapotheker, Enge 1, Tel. 23 5 22
- G Taborapotheker, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr, Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr. Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Buchstaben bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheker.

78; Ing. Wilhelm Royko, 68; Franz Grill, 58; Moritz Haidl, 75; Silvia-Ida Bäck, 57; Rosa Miglbauer, 80; Mathilde Schöppl, 79; Franz Wimmer, 86.

EHESCHLIESSUNGEN: Ernst Steinparzer und Andrea Maria Kleindessner; Gerald Pöll und Silvia Schaferl; Ing. Eugen Drummer und Ursula Schedelmaier; Dr. med. univ. Helmut Saxenhuber und Dr. med. univ. Erika Hofer; Nikolaus Haider und Manuela Peischl.

Tierärztlicher Notdienst

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr, Leopold Werndl-Straße 28; ständige Notbereitschaft Telefon Nr. 25 4 56.

Wo Was Wann IN STEYR

Bis 28.5.

VKB-Bummerlhaus Steyr, Stadtpl. 32:
AUSSTELLUNG OÖ. KÜNSTLER-
BUND – Werkauswahl

19.5. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Landestheaters Linz:
„DER PROZESS“ – Oper von Gottfried
von Einem.

Abonnement I – Gr. A u. B und Freiver-
kauf – Eintrittskarten sind an der Kasse
des Stadttheaters Steyr erhältlich.

Nach den Opern „Dantons Tod“, „Der
Zerrissene“ und „Der Besuch der alten
Dame“ wird nun aus Anlaß des 70.
Geburtstages des Komponisten „Der
Prozeß“ herausgebracht.

Für Franz Kafkas erregende Vision um
Josef K., der in einen fiktiven, beklem-
menden Prozeß verwickelt wird, hat von
Einem eine Tonsprache gefunden, die
das Unheimliche und Bedrohliche die-
ses Alptraums prägnant ausdrückt. „Der
Prozeß“ gehört sicher zu den wesent-
lichen musikdramatischen Werken un-
seres Jahrhunderts.

20.5. bis 3.6.

CA-Galerie Steyr:

AUSSTELLUNG „200 Jahre Austra-
lien“

20.5. bis 5.6.

Museum Industrielle Arbeitswelt:

Ausstellung „LEBEN IN DER FREM-
DE“

Die Diffamierung und Ausrottung des
„Andersartigen“ während der NS-Herr-
schaft und die Ausländerfeindlichkeit
der Gegenwart sind Inhalt dieser Aus-
stellung im Rittersaal des Museums. Das
Museum versucht, Differenzen und Ge-
meinsamkeiten aufzuzeigen und den
Dialog mit dem „Andersartigen“ herzu-
stellen.

*Das Tassilo-Quartett Kremsmünster
gastiert am Samstag, 11. Juni 1988, mit
Werken von W. A. Mozart und
F. Schubert im Alten Theater Steyr.*

Geplant ist darüber hinaus am 27.5.
eine öffentliche Diskussionsveranstal-
tung. Am 10.6. (18 bis 20 Uhr) und am
11.6. (10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr)
findet ein Tanz-Workshop mit Grete
Zobal statt.

Am 11.6. ist ein Fest mit Musik, Tanz
und kulinarischen Spezialitäten vorgese-
hen.

21.5. Samstag, 20 Uhr,
Mehrzweckhalle
Münichholz:

„TREFF 30 – Musik der sechziger und
siebziger Jahre von der Gruppe FEED-
BACK“ – Modeschau vom Modehaus
Klein. Verlosung von schönen Preisen
und Tanzeinlagen (gem. m. S-Box, Tep-
pich Masud, Modehaus Klein, Foto
Kranzmayr, Coca-Cola Wolforn, Reise-
büro Nemetschek).

26.5. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Landestheaters Linz:
„VOLL AUF DER ROLLE“ – Theater-
stück von Leonie Ossowski. Abonne-
ment II und Freiverkauf – Eintrittskar-
ten sind ab 20. Mai an der Kasse des
Stadttheaters Steyr erhältlich.

28.5. Samstag, 17 Uhr,
Altes Theater Steyr:

KONZERT DER LANDESMUSIK-
SCHULE STEYR – Schulorchester und
Big-Band.

28.5. Samstag, 9 bis 16 Uhr,
Bummerlhaus Steyr:
BONSAI-AUSSTELLUNG.

28.5. Samstag, 19.30 Uhr,
Marienkirche Steyr:

„JUDAS MACCABÄUS“ – Oratorium
von Georg Friedrich Händel. Ausfüh-
rende: Noriko Sasaki, Sopran; Sigrid
Hagmüller, Alt; Kurt Azesberger, Te-
nor; Franz Mayer, Baß; Lukas Raffels-
berger, Cembalo. Das Collegium musi-
cum Steyr, der Madrigalchor Steyr; Lei-
tung: Otto Sulzer.

1.6. Mittwoch, 19 Uhr,
Stadtsaal Steyr:

IBIZA-PARTY mit tollem Showpro-
gramm. Das Reisebüro RUEFA Reisen
verlost eine Flugreise (gem. m. S-Box,
RUEFA-Reisen).

4.6. Samstag

Studienfahrt zur OÖ. Landesausstellung
im Schloß Weinberg „Das Mühlviertel –
Natur, Kultur, Leben“ – Flügelaltäre in
Kefermarkt, Waldburg und St. Michael
bei Freistadt. Leitung: SOL Helmut
Lausecker – Fahrpreis (einschl. Führun-
gen: S 270.-).

4.6. Samstag, 20 Uhr,
Stadtsaal Steyr:

CHORKONZERT DER KÄRNTNER
SÄNGERRUNDE STEYR. Mitw.:
Kronsteiner Hausmusik, Sprecher:
Franz Divinzenz.

5.6. Sonntag, 17 Uhr,
Stadtsaal Steyr:

5-UHR-TEE „DISCOFUN-DISCO-
ACTION-HITS“ (gem. m. S-Box, Co-
ca-Cola, Moden Marchand).

6.6. Montag, 19.30 Uhr,
Stadtsaal Steyr:
INDISCHE TÄNZE.

7.6. Dienstag, 19.30 Uhr,
Stadtsaal Steyr:

MULTI-MEDIA-SHOW „CHINA
UND SEINE EINWOHNER“ – Höh-
lentauchen, Paragleiten, Wildwasserbe-
fahrung und Freiklettern mit Volker
Raus, Erich Pröll und Thomas Buben-
dorfer (gem. m. Raika Garsten, Steyr).

8.6. Mittwoch, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Landestheaters Linz:
„PIQUE DAME“ – Oper von Peter I.
Tschaikowsky

Abonnement I – Gr. A u. B und Freiver-
kauf – Eintrittskarten sind ab 3. Juni an



der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

Der junge deutsche Offizier Hermann ist ein Sonderling. Aus armen Verhältnissen, hält er sich abseits vom lauten Treiben der anderen an den Spieltischen von St. Petersburg. Bis er seiner großen Liebe begegnet: Lisa. Sie ist mit seinem Regimentskameraden, dem Fürsten Jelitcki, verlobt. Aber Hermann will sie für sich gewinnen, mit einem großen Vermögen. In Lisas Großmutter, der Gräfin „Pique Dame“, findet er die Hüterin eines Spielkartengeheimnisses, gebunden an einen gräßlichen Fluch. Die alte Dame, von Hermann gewaltsam zur Rede gestellt, stirbt als erste, vor Aufregung. Auch den Liebenden bringt Hermanns Spielbesessenheit nur Unheil...

Filmclub AKKU

24. Mai:

Der gewöhnliche Faschismus (Michail Romm, UdSSR, 1956).

31. Mai:

Welcome in Vienna (Axel Corti).

7. Juni:

Otello (Opernverfilmung).

14. Juni:

Stop making sense (Talking Heads pur).

Die Veranstaltungen des Filmclubs AKKU finden jeden Dienstag um 18.30 und 20.30 Uhr im Zentralkino, Färbergasse 5, statt. Preise: S 30.- für Klubmitglieder, S 50.- ohne Klubkarte bei freier Platzwahl.

10.6. bis 25.6.

VKB – Bummerlhaus

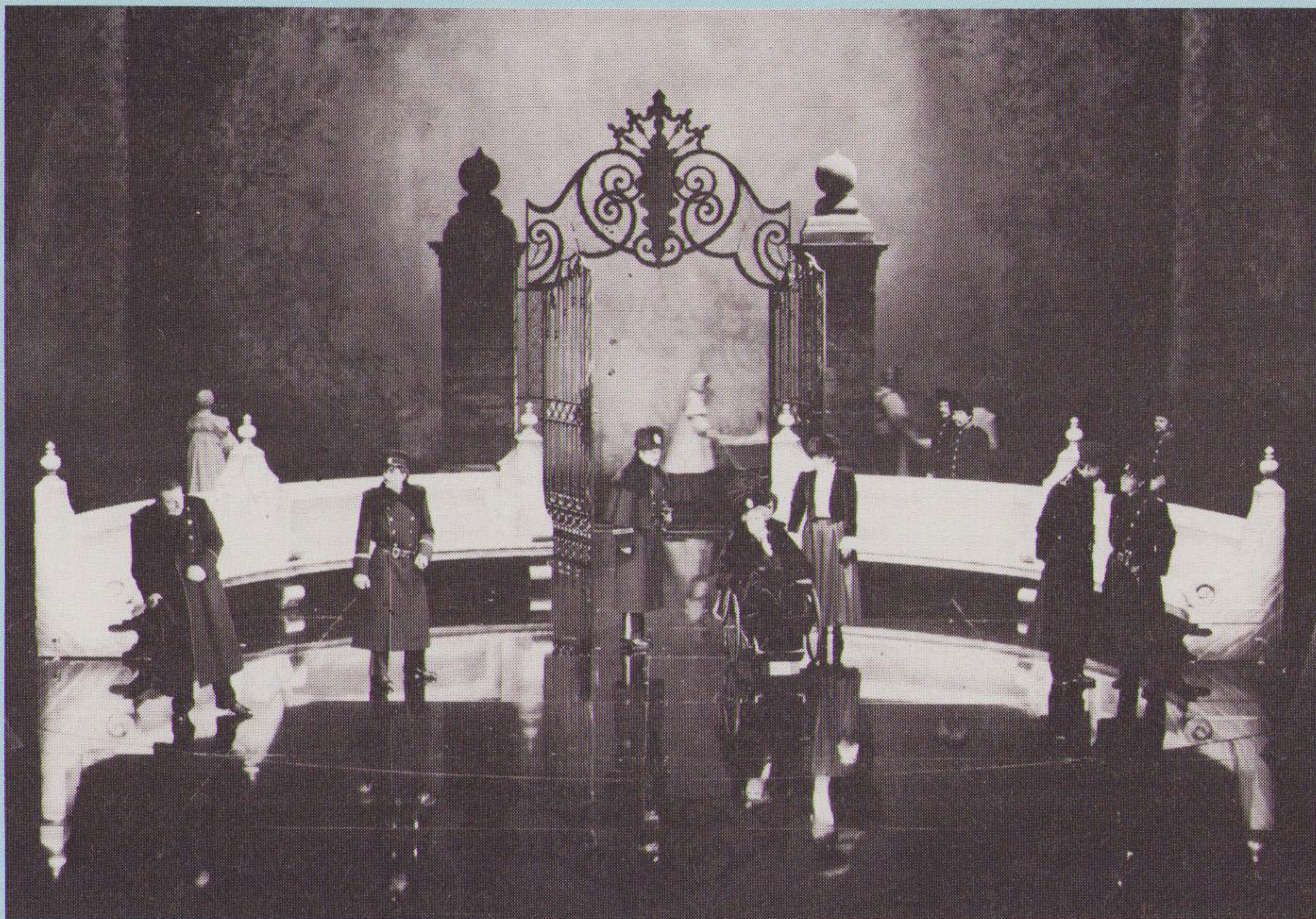
AUSSTELLUNG Sergej Eisenstein.

11.6. Samstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:

Kammerkonzert-Abonnement 1987/88 – 6. Konzert: TASSILO-QUARTETT – Thomas Pözlberger, 1. Violine; Johannes Gstöttner, 2. Violine; Wolfgang Schatz, Viola; Andreas Pözlberger, Violoncello. Mitwirkende: Sigrid Hagmüller, Alt, und Ursula Pözlberger, Violoncello. Programm: Streichquartette von W. A. Mozart und F. Schubert sowie sechs Lieder für Alt, Flöte und Streichquartett von Walter Pözlberger.

14.6. Dienstag

Studienfahrt zur gemeinsamen Ausstellung des Landes Salzburg und des Freistaates Bayern „Die BAJUWAREN – VON SEVERIN BIS TASSILO – 488 – 788“, Schloß Mattsee und Rosenheim/Bayern. Leitung: Dr. Elfriede Mayrho-



Tschaikowskys Oper PIQUE DAME wird am 8. Juni im Stadttheater aufgeführt.

fer – Fahrpreis (einschl. Führungen): S 410.-.

15.6. Mittwoch, 15 Uhr,
Altes Theater Steyr:

MOKI-Kindertheater: „Der verkaufte Pimoki“ (ab 5 Jahren), gem. m. Volksbank Steyr.

18.6. Samstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:

FESTKONZERT – 150 Jahre Gesellschaft der Musikfreunde Steyr. Solist: Jörg Demus, Klavier; Dirigent: Rudolf Nones. Programm: Anton Bruckner: Ouvertüre g-Moll, Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur und

Franz Schubert: Symphonie Nr. 7 h-Moll „Unvollendete“.

23.6. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:
BALLETTABEND des Landestheaters Linz.

Abonnement II und Freiverkauf – Eintrittskarten sind ab 17. Juni an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

26.5. bis 17.6.
Raiffeisenbank, Stadtplatz 46:

AUSSTELLUNG Gerhard Prem – Federzeichnungen und Aquarelle.

OÖ. Landesausstellung 1988 in Weinberg

Die OÖ. Landesausstellung 1988, die mit dem Thema „Das Mühlviertel, Natur, Kultur, Leben“ im Renaissance-schloß Weinberg bei Kefermarkt zu sehen ist, wird am 21. Mai eröffnet. Sie zeigt ein facettenreiches Porträt eines Natur- und Kulturraumes, der zu den interessantesten Mitteleuropas zählt.

Anhand des für das Mühlviertel charakteristischen Granitgesteines wird die „sanfte“ Erschließung und Nutzung der Natur durch den Menschen gezeigt, eine Entwicklung, die sich kaum anderswo eindringlicher darstellen läßt und die in sämtlichen Themenkreisen der Ausstellung anklingen soll: Das Bild des Landes in Vergangenheit und Gegenwart, Geschichte und Sozialgeschichte von den prähistorischen Funden bis zur Zeit nach dem zweiten Weltkrieg, Tier- und Pflanzenwelt mit vier einprägsamen Biotopen, der Kunstbezirk Mühlviertel von der Ro-

manik bis zu den Künstlern unserer Zeit sowie das weite Feld der Wirtschaft und der Volkskunst, in dem das traditionsreiche Handwerk des Mühlviertels, ausgehend von den Rohstoffen Flachs, Lein, Holz und Glas, gleichermaßen anklingt wie etwa die Verarbeitung der Baumschwämme oder die Herstellung von Scherenschnittbildern.

Schloß Weinberg steht beherrschend auf einem der typischen Mühlviertler Höhenrücken. Es ist eine der mächtigsten Burgen im Land, geprägt vom Baustil der Spätrenaissance und des frühen Barocks. Über einer gewaltigen Ringmauer mit Rundbastion und Ecktürmen erhebt sich das viergeschossige Hochschloß mit dem breiten, aus der Baulinie vorspringenden Stiegenturm.

Was Weinberg außen verspricht, halten und überbieten die Innenräume. Der Ahnensaal überrascht mit einer
Fortsetzung auf S. 24

NEUE BÜCHER

Ingrid Riedel: **BILDER** in Therapie, Kunst und Religion. 264 Seiten mit 24 Farbtafeln und zahlreichen Abbildungen, Kreuz Verlag.

Jedes Bild, ob vom Künstler gestaltet oder spontan aus dem Unbewußten entstanden, sagt mehr, als auf den ersten Blick zu sehen ist. Die Autorin macht mit inneren Gesetzen der Bildkomposition vertraut, die dazu helfen, die Aussage von Bildern zu erschließen. Es geht dabei um die Raumsymbolik in der Bildfläche, um

Fortsetzung von S. 23

figurenreichen Stuckdecke, tief unter-schnitten und vollplastisch gestaltet, ein Wunderwerk aus den ersten Jahren des 17. Jahrhunderts. Das anschließende Zimmer weist eine über und über mit bunten Ornamenten gezierte Balkendecke auf, die Stuckkappentonnengewölbe des Rittersaales tragen Perlstuck und der reich stuckierte Kaisersaal prunkt in üppigster Bemalung. Dazu kommen barocke Fresken, prächtige Öfen, Türrahmungen, Kamine und das hinreißende „Türkengitter“. Die Schloßkapelle schließlich hat kein Geringeres als Bartolomeo Carloni stuckiert und wahrscheinlich Bartolomeo Altomonte mit dem Altarblatt ausgestattet.

Ein Kunstwerk von internationalem Rang bietet der spätgotische Flügelaltar in der nur wenige Schritte von Weinberg entfernten Pfarrkirche von Kefermarkt. Dazu kommen im näheren Umkreis die Flügelaltäre von Waldburg und Oberrauhenödt, die von einer mittelalterlichen Befestigung umgebene, überaus reizvolle Stadt Freistadt sowie einzigartige Zeugnisse der Pferdeeisenbahn Linz – Budweis, der ersten Schienenbahn Europas.

Ausstellungsdauer: 21. Mai bis 30. Oktober 1988. Geöffnet täglich von 9 bis 18 Uhr (Einlaß bis 17 Uhr).

Führungen: nach Bedarf, Führungskarte S 10.–.

Eintrittspreise: Einzelpersonen S 35.–; Gruppen ab 8 Personen je S 25.–; Studenten, Bundesheerangehörige in Uniform, Schüler, Pensionisten und Versehrte S 15.–; Familienkarte (Eltern, minderjährige Kinder) S 70.–; Schüler im Klassenverband je S 10.–.

Anreisemöglichkeiten: Per Bahn: Summerauer Bahn, Linz Hbf. – Kefermarkt. – Per Kraftfahrzeug: Linz – Mühlkreisautobahn A 7 – Prager Bundesstraße B 125, Abzweigung Kefermarkt.

Auskünfte erteilen: Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung, Spittelwiese 4, 4010 Linz, Tel. (0 73 2) 27 20/54 93 oder 54 82 DW.

Im Schloß Weinberg ist ein ständiges Ausstellungsbüro eingerichtet, Tel. (0 79 47) 530 (65 30).

die Proportionen und das Gleichgewicht der Bildelemente, um Linien, Bewegung, Farben und Licht, um Perspektiven und Zahlenverhältnisse. Was auf den ersten Blick abstrakt erscheint, gewinnt durch die sensible Deutung der Autorin Leben. Sie macht an zahlreichen Beispielen anschaulich, welche Bedeutung alle diese Elemente für die religiöse und psychologische Aussage haben. Am Beispiel zweier Bildserien, des Osterzyklus von Alfred Manesier und den Zeichnungen einer Patientin, zeigt die Autorin im zweiten Teil des Buches, wie die verschiedenen Interpretationshilfen zu einer Gesamtdeutung beitragen. So ist ein Lehrbuch entstanden, das jedem, der die Kunst liebt, wertvolle Hilfen zum Sehen und Verstehen gibt.



Ellynor Barz: **GÖTTER UND PLANETEN**. 282 Seiten, 25 Abbildungen, Kreuz Verlag.

Was geschieht, wenn Mars und Venus sich lieben? Wie erwehrt sich Jupiter seines schwierigen Vaters Saturn? Wem eilt Merkur mit Tarnkappe und Flügelschuh listig zur Hilfe? Ellynor Barz erschließt aus der Perspektive der analytischen Psychologie C. G. Jungs die Grundlagen astrologischen Denkens, indem sie von den Planetengöttern ausgeht und deren Mythen erzählt. Diese Darstellung der Planeten ist nicht nur spannend und amüsant zu lesen, sie ist auch neu und gewährt überraschende Einsichten. Wenn wir die Eigenschaften und Charakterzüge der antiken Göttergestalten symbolisch verstehen als Möglichkeiten unserer eigenen menschlichen Psyche, dann begegnen wir in der Astrologie, die diese psychische Welt auf die „Leinwand“ des nächtlichen Himmels projiziert, einem Bereich alter menschlicher Weisheit, der an Differenziertheit jedes psychologische Modell zur Erklärung der menschlichen Psyche übertrifft. Denn obwohl die Astrologie mit Planeten, Tierkreis und Häusern über ein Deutungsmodell verfügt, bleibt doch jedes Horoskop, bleibt jeder Mensch durch die Unterschiedlichkeit seiner Geburtsstunde oder seines Geburtsortes ein unverwechselbares Individuum. Die Vielfalt und Einmaligkeit der in uns angelegten und durch das Horoskop umschriebenen Möglichkeiten auszuschöpfen und zu verwirklichen, ist die Aufgabe unseres Lebens.



Carl Friedrich von Weizsäcker: **BEWUSSTSEINSWANDEL**. 480 Seiten, Leinen, Hanser Verlag. – Die drei großen weltgeschichtlichen Aufgaben der Gegenwart – die Überwindung des Ungleichgewichtes zwischen dritter Welt und Industrienationen, die Überwindung der Institution des Krieges und die Rettung der Natur – bleiben unerfüllbar, solange es keinen tiefgreifenden Bewußtseinswandel bei den Menschen gibt. Ihn hatte Carl F. v. Weizsäcker in seinem Manifest „Die Zeit drängt“ angemahnt. Was das heißen könnte, wovon dieser Wandel abhängt, in welchen historischen, kulturellen und poli-

tischen Strukturen sich dieser Wandel vollziehen sollte, das erfährt der Leser nun in dem vorliegenden Werk.

Bewußtseinswandel: eine vielbeschworene, bis zur Sinnlosigkeit mißbrauchte und als leer gescholtene Formel. Weizsäcker stellt ihren Sinn wieder her. Wandel des Bewußtseins heißt, die Bewegung auf die Katastrophe hin wahrzunehmen, darauf zu verzichten, den Schrecken zu verdrängen. Es heißt aber vor allem zu erkennen, daß die Herkunft der katastrophalen Weltprobleme weder in einem akuten Mißgeschick noch in einem ewigen Ratschluß oder in einer unabänderlichen Natur des Menschen zu suchen ist, sondern in der überschaubaren Geschichte von sechs- oder zehntausend Jahren Hochkultur. Die hier versammelten Beiträge sind alle dieser zentralen Frage gewidmet: Welche politischen, geschichtlichen und kulturellen Bedingungen haben das Gegenwartsbewußtsein geprägt, dessen Wandel angemahnt wird? – Haben wir eine Zukunft? – Unsere Herkunft und die Krise der Gegenwart. – Was heißt Bewußtsein in Politik, in Kultur und im individuellen Verhalten? – Was kann Religion heute bedeuten? – Deutschland und sein Schicksal. – Der Verfasser als Zeitzeuge. – Die Lebensfähigkeit der Menschheit. – Carl F. von Weizsäcker gibt in seinem neuen Buch Rechenschaft und klärt auf über den Sinn, den politisches, geschichtliches Bewußtsein in der katastrophenbedrohten Gegenwart wiederzuerlangen hätte.



Gert Hirner/Jakob Murböck: **WANDERUNGEN AUF KRETA**. 192 Seiten mit 123 Farbfotos, 40 Kartenskizzen und fünf Übersichtskarten. Bruckmann-Verlag. – Kaum eine andere Insel der Ägäis bietet dem Wanderer in ihrer Vielgestaltigkeit so viele erlebnisreiche Entdeckungen wie die Insel Kreta. Traumhafte Buchten am Libyschen Meer, Hirtenpfade und Maultierwege im Inselinnern, hohe Berge und die Durchquerung abenteuerlicher Schluchten sind in der Auswahl der Touren ebenso berücksichtigt wie der Besuch von landschaftlich schön gelegenen Klöstern und antiken Stätten wie Knossos. Oft sind es die großartigen Gipfelrundblicke, die den Wanderer daran erinnern, daß er sich auf einer Insel befindet. Die Verbindung von Meer und Gebirge ist das Reizvollste an der kretischen Landschaft, und so zieht es auch den Wanderer immer wieder hinab zum Meer.

Die im vorliegenden Buch beschriebenen 40 Wanderungen gehören zu den schönsten und interessantesten Touren aus allen Regionen der Insel. Die Autoren des Buches, die selbst längere Zeit auf Kreta gelebt haben und alle beschriebenen Wege persönlich gegangen sind, haben bei ihrer Auswahl sowohl auf die besonderen Anziehungspunkte wie auch auf Abwechslung bei den Touren geachtet. Durch die genaue Angabe von Wegzeiten und eine Charakterisierung der Route erhält der Benutzer vorab Informationen, die die Übersicht und die Zusammenstellung erleichtern.

AMTLICHE NACHRICHTEN

Magistrat Steyr, Buch-7100/87,
Rechnungsabschluß 1987

Kundmachung

Gemäß § 53 Abs. 2 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr erfolgt folgende Verlautbarung:

Der Rechnungsabschluß der Stadt Steyr für das Jahr 1987 liegt durch eine Woche, und zwar in der Zeit vom 6. bis einschließlich 13. Juni 1988 im Stadtrechnungsamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer 217, während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz



Magistrat Steyr, Stadtbauamt, namens der städt. Kanalverwaltung, Bau6-5381/87

Öffentliche Ausschreibung

über die A) Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten; B) maschinelle Ausrüstung und Installationsarbeiten; C) elektrotechnische Ausrüstung und Installationsarbeiten für die Errichtung des „Pumpwerkes Forelle“ in Münichholz.

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 500.- ab 17. Mai 1988 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 310, sowie beim Amt der oö. Landesregierung, Landesbaudirektion, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz, Einlaufstelle, abgeholt werden. Die Ausschreibungsteile A, B und C können von den Bietern gemeinsam, aber auch getrennt angeboten werden, d. h., es werden auch solche Anbotler berücksichtigt, die nur einen Teil offerieren. Der Auftraggeber behält sich das Recht vor, die Teile A, B und C getrennt zu vergeben.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

A) Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten; B) maschinelle Ausrüstung und Installationsarbeiten; C) elektrotechnische Ausrüstung und Installationsarbeiten für die Errichtung des „Pumpwerkes Forelle“

bis spätestens 14. Juni, 8.45 Uhr, der



„TREFF 30“ – endlich wieder ein Tanzprogramm für die Zeitgenossen ab 30 Jahren, die hier die Möglichkeit haben, zur Musik aus ihrer Jugendzeit (60er und 70er Jahre) wieder das Tanzbein zu schwingen. Die für das Musikprogramm der 60er und 70er besonders spezialisierte Gruppe FEEDBACK aus Steyr (Bild) bringt Lieder und Songs, wie Bonny und Clyde, Honkey Tonk Woman, Kansas City, Postman, Mary Loo, Cotton Fields, Twist And Shout usw. Besonders abgestimmt auf diese Generation bringt das Modehaus Klein die Modenschau „Kombi-Ideen mit Schick und Phantasie“. Zur Programmauflockerung bringen die Jazz-Dancers aus Steinbach/Grünburg verschiedene Tanzeinlagen. Mit der Eintrittskarte werden wieder Preise verlost, wie ein Orientteppich von der Firma Masud, eine Erholungskurwoche in Portoroz vom Reisebüro Nemetschek, ein Familienporträt von Foto Kranzmayr sowie ein Warengutschein der Firma Klein.

Die Veranstaltung steigt am Samstag, 21. Mai, um 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle Münichholz. Karten zu S 50.- sind im Kulturamt und in der Sparkasse Steyr erhältlich.

Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, zu übermitteln. Die Anbieteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Steyrer Nachschlage- werk in Vorbereitung

DDr. Manfred Brandl, gebürtiger Steyrer, Konsulent für Wissenschaften der oö. Landesregierung, arbeitet aus heimatkundlichem Interesse an einer Art „Who Is Who/Who Was Who?“ für die Stadt Steyr. Aufgenommen werden Personen, die seit 1. Jänner 1900 verstorben sind oder derzeit die Geschichte der Stadt mitgestalten. Nach dem derzeitigen Stand der Arbeit werden etwa 2000 Personen behandelt, samt Familienangehörigen werden wohl rund 10.000 Namen aufscheinen. Eine Fundgrube für Orts- und Familiengeschichte. Aufnahme finden Kommunalpolitiker, Wirtschaftstreibende, Personen aus Kunst und Kultur, Schule und Kirche, stadtbekannte Persönlichkeiten, Idealisten aus dem Vereinsleben usw.

POLE POSITION!

Breite Reifen sehen besser aus. Und liegen besser auf der Straße. Der Breitreifen-Profi wartet auf Sie. Mit der besseren Auswahl zum besseren Preis. Zum Breitreifen-Aktionspreis. Auf zum Profi-Elefanten!

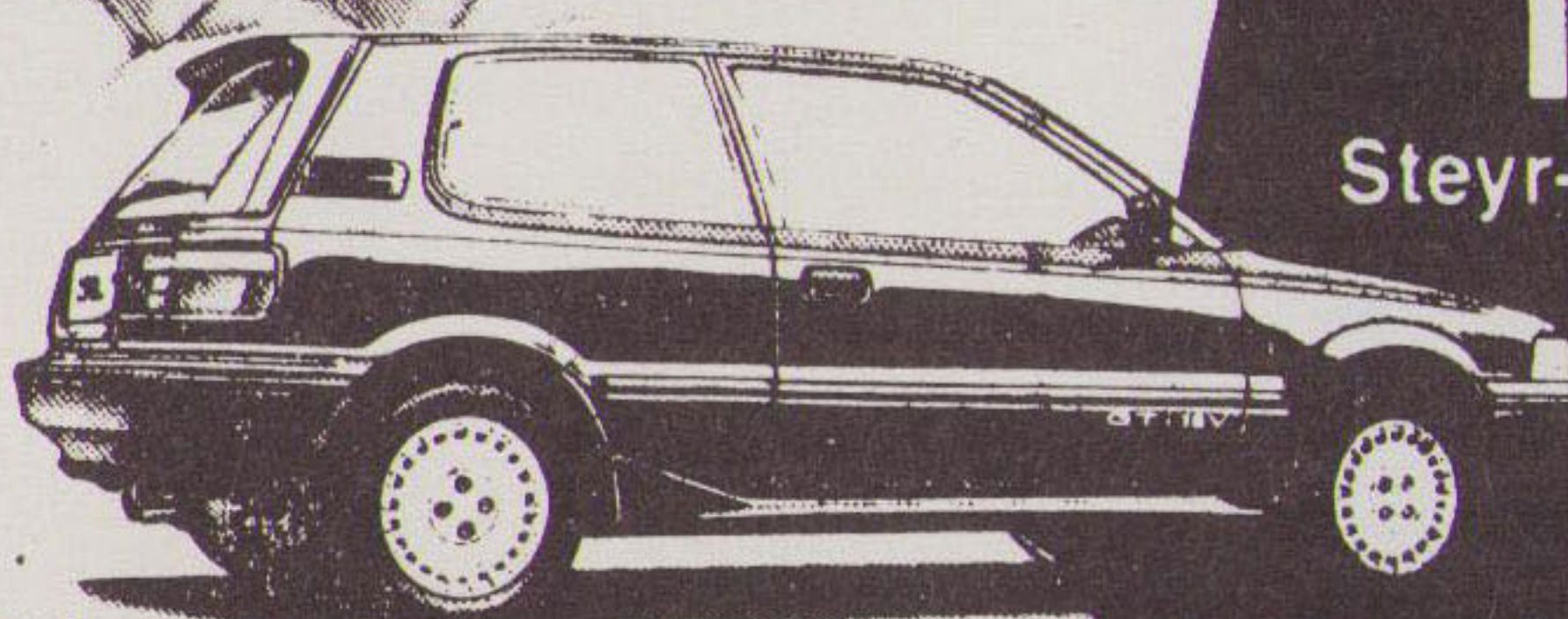


PROFI
REIFEN + AUTOSERVICE

RAD & TAT IN IHRER NÄHE

4400 Steyr, Am Tabor, Wolfenstraße 1, 0 72 52/65 6 17

Die neuen Toyota Corolla KATsprinter



**Mehr Ventile machen
den KAT zum Sprinter.**

● Hatchback ● Hatchback GTi ● Limousine ● Liftback
● Kombi ● Klein-LKW
Als 1300- u. 1600er mit 12 u. 16 Ventilen und als 1800er Diesel.

bei Ihrem Toy... Toy... Toy... **Toyota-Händler.**

Seit 1971 Bezirkshändler für Steyr

Niederhauser

Steyr-Dornach, Tel. 07252 / 61448

läßt schön grüßen...

Sie sparen Geld...
Kommen Sie zum
Japaner-Profi!

Hochsteintauschpreise!
Preiswerte Eintauschwagen:
VW, Opel, Mazda, Nissan

INHALT

Gespräch mit den Bürgern über Stadtplatz-Neuregelung	132
Ehrenmedaille der Stadt Steyr für verdiente Persönlichkeiten	132
Stadt Steyr gegen Bau von Wackersdorf	132
Stadt Steyr unterstützt Innenrestauration der Pfarrkirche St. Michael mit 4 Mill. S	133
Sichere Versorgung mit Erdgas	133
Museum Industrielle Arbeitswelt braucht als praxisorientierte Fortsetzung die Errichtung eines Forschungs- und Ausbildungszentrums für Arbeit und Technik	134
Zubau für Tagesheimstätte der Lebenshilfe eröffnet	138
Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr war im vergangenen Jahr 5084 Stunden im Einsatz	141
9. Steyrer Stadtfest	143

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m. b. H., 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer



Wettfahrt mit dem Rollstuhl: Wolfgang Glaser (rechts) und Luis Grieb.

Steyr baute versehrtengerechte Sportanlage

Oö. Landesmeisterschaft der Versehrten am 11. Juni auf der Rennbahn

Novum im Steyrer Sportgeschehen: Erstmals wird in der Eisenstadt Versehrtensport in der Leichtathletik ausgetragen. Die Behinderten freuen sich ganz besonders auf die oö. Landesmeisterschaft am 11. Juni, denn Steyr hat nicht nur eine moderne Kunststoffbahn geschaffen, sondern gerade für die Versehrten Bahnbrechendes geleistet. „Steyr hat vorbildlich an die Versehrten gedacht und die beste Anlage geschaffen!“ sprach Landesobfrau Emilie Schwarz den Dank an die Stadtgemeinde aus. Denn es wurden versehrtengerechte Sanitäranlagen mit vielen Details, wie verstellbaren Spiegeln und Duschen installiert und somit das sportliche Umfeld angenehm gestaltet. Außerdem will man bei der Vergabe nach Steyr dem erst im Jänner gegründeten Versehrtenverein ASKÖ Handicap Steyr unter die Arme greifen. Dieser jüngste Club zählt erst neun Mitglieder und ruft die Versehrten auf, sich den Sporttreibenden anzuschließen und dem Ziel der Breitenarbeit gerecht zu werden. In Oberösterreich gibt es 14 Vereine mit 800 Mitgliedern, von denen 450 regelmäßig Sport betreiben.

Steyr stellt zwei aussichtsreiche Favoriten. Mit dem Olympia-Fixstarter im Kugelstoßen (9,20 m) und Diskuswurf (33,37 m) Luis Grieb und dem schnellsten Österreicher im Rollstuhl, Wolfgang Glaser.

Seine 100-m-Zeit von 16,84 ist beachtlich. Durch den Vereinsbeitritt zu Steyr greift der zwölfwache Welt- und achtfache Staatsmeister Luis Grieb, der auch im Basket und Tennis im Nationalteam ist, erstmals ins oö. Titelgeschehen ein. Im Rahmen dieser oö. Meisterschaft sind auch alle Kadersportler am Start, so daß die österreichische Elite und Olympia-Mannschaft zur Zugnummer werden. Die Rekorde wurden im Vorjahr durch die Seoul-Motivation derart in die Höhe geschraubt, daß man kaum noch eine Steigerung erwartet. In zwölf Klassen der jeweiligen Behinderungsstufen wie Rollstuhlfahrer, Amputierte verschiedenen Grades, Blinde und Spastiker werden die LA-Grunddisziplinen ausgetragen: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, erstmals die Meile, 5000 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus und Speer. Oberösterreich ist vor allem bei den Rollstuhlfahrern führend.

Diese Meisterschaft steht im Rahmen des 40jährigen Versehrtensport-Jubiläums in Oberösterreich. Angefangen hat diese neue Sportbewegung in den Nachkriegsjahren im Raum Linz. Zugleich mit dem österreichischen wurde 1958 auch der oö. Verband gegründet. Zu den ersten Sparten zählten der Skilauf, Sitz- und Faustball, Schwimmen und Gymnastik. Inzwischen sind 17 Sparten entstanden, die gerade den Körperbehinderten viel Freude, Ausgleich und Ertüchtigung bringen.

F. L.

Anläßlich einer Werbeaktion der LiWeSt-Gesellschaft in Steyr für Anschlüsse an das Kabelfernsehen konnte LiWeSt 562 neue Teilnehmer begrüßen. Unter notarieller Aufsicht wurde unter den neuen Kabelkunden eine viertägige Reise für zwei Personen nach London verlost. Die zehnjährige Anette Schauer zog als

Gewinnerin Frau Margarete Kitzmüller, Anzengruberstraße 2, die mit ihrer Tochter Hildgard die schöne Reise absolvierte. Zum Bild: LiWeSt-Geschäftsführer Dr. Albert Felbauer (rechts im Bild) überreicht den glücklichen Gewinnern die Tickets, Vizebürgermeister Wippersberger gratulierte namens der Stadt.



Foto: Hartlauer

Aufgrabung Punzerstraße – Forellenweg

Für die weitere Aufschließung des Stadtteiles Münichholz mit Erdgas ist die Verlegung einer entsprechenden Hochdruckleitung DN 200 und DN 150 in der Punzerstraße von der bestehenden Gasleitung am Plenkberg bis zur Reduzierstation Punzerstraße Kreuzung Konradstraße erforderlich. Weiters werden Niederdruckleitungen im Bereich der Punzerschule und im Forellenweg verlegt.

Die Betriebsleitung der Stadtwerke Steyr ersucht um Verständnis für die voraussichtlich in den Monaten Mai und Juni durchzuführenden Bauarbeiten in den angeführten Straßenzügen.

Die hohe Schule des Wohnens.

„Mir scheint, ich bin beim Leiner!“

Für ein paar Grüne weniger.

Klappstuhl.
Inkl. Kissen.
Alugestell, braun
beschichtet:

1.150,-

Gartentisch.
Verzaitplatte
weiß oder braun.
80 cm ø:

680,-

Wo sind Sie an der frischen Luft und
zugleich zu Haus? In einem Garten, den
Sie nach Ihrem Geschmack einrichten.
Und wo finden Sie dafür die richtigen
Anregungen?

Bei Leiner, dem Einrichter, der die besseren
Ideen hat. Auf der Grazer Messe, vom
30. 4. bis 8. 5.
1988, am Fest-
platz gegenüber
der Halle 4.

Der Kredit stimmt.
Zinsenfrei.

Wohnen
Sie gleich
und
zahlen Sie
später:
Zinsenfreie
Teilzahlung für
ein Jahr. Nur 3% Be-
arbeitungs-
gebühr.

Garten-
schirm.
Baumwolle.
Verschiedene Dekors:
180 cm ø:

350,-

Gartensessel. Stahlrohrgestell,
weiße Kunststoffschale:

298,-

Gartengarnitur.
Nördische Kiefer
imprägniert. Tisch
70 x 110: 498,-. Bank
2-sitzig: 450,-. Sessel.
Klappbar: 298,-. Garnitur
bestehend aus 2 Sessel,
1 Bank, 1 Tisch:
(ohne Kissen)
Dazupassende
Kissen ab 139,-

Noch nie
gesehen

1.490,-

Sitzlehnkissen
in versch.
Dessins.

Stapelsessel.
Stahlrohrgestell. Sitz und Lehne
Geflecht. Weiß. 3 Jahre Garantie auf Geflecht:

750,-

Angebote gelten, solange
der Vorrat reicht.

Leiner
TEXTIL · TEPPICH · MÖBEL
Graz, Annenstraße 63.

Burgit
Fuß-Puderspray 200 g **34⁹⁰**

Diana
mit Menthol 100 ml **19⁹⁰**

Fissan
Öltücher NF 120 Stk. **59⁹⁰**

Sulfrin 250 ml
Shampoo gegen Schuppen **34⁹⁰**

Kappus
Pflanzenölseife 125 g **17⁹⁰**

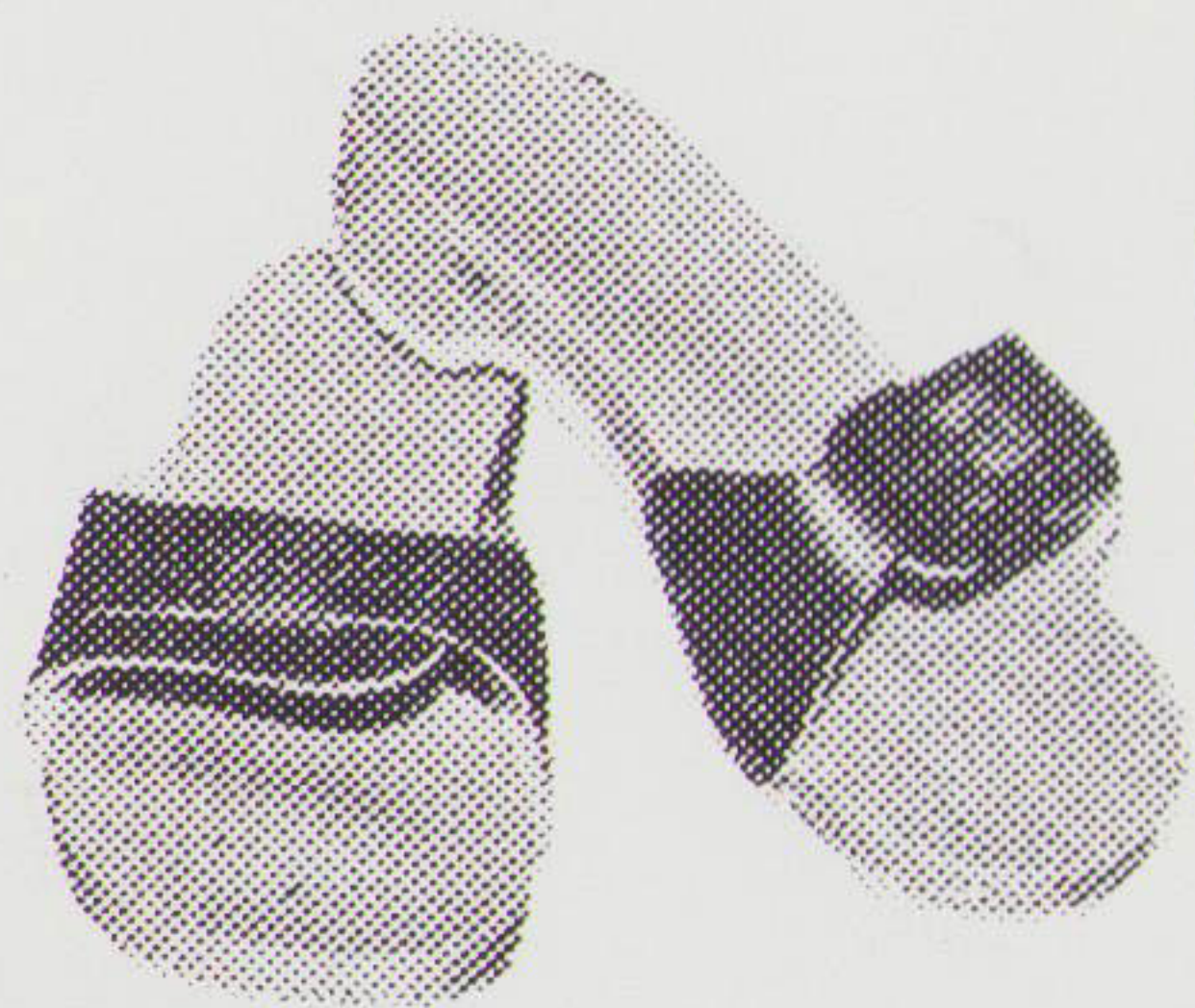
Nivea
Sonnenmilch SSF6 250 ml **59⁹⁰**

Ambre Solair
Selbstbräuner 200 ml **79⁹⁰**

Delial Babymilch
SSF6, wasserfest 200 ml **69⁹⁰**

Summer-Hair
Aufhellspray 150 ml **64⁹⁰**

Glem Vital Tiegel
Haaraufbaucreme 150 ml **49⁹⁰**



**Original
Scholl
Sandalen**
Paar

99.-

Amios
Toilettenpapier 10 Rl. **29⁹⁰**

Amios weiß
Küchenrolle 4 Rl. **17⁹⁰**

Servus
Taschentücher 15x10 **16⁹⁰**

Hakle Lady
Kosmetiktücher 100 Stk. **14⁹⁰**

De Make up
Wattepads 80 Stk. **19⁹⁰**

Damit gehen Sie meilenweit.

Ano Nym, hat der Big Boß zu mir
gesagt,
testen Sie
unsere

Moby Dick
Espandril-
les. So hart
Sie können.
Marschieren
Sie mit
ihnen, bis
sich die
Sohle auflöst.
Treten Sie sie
kaputt.

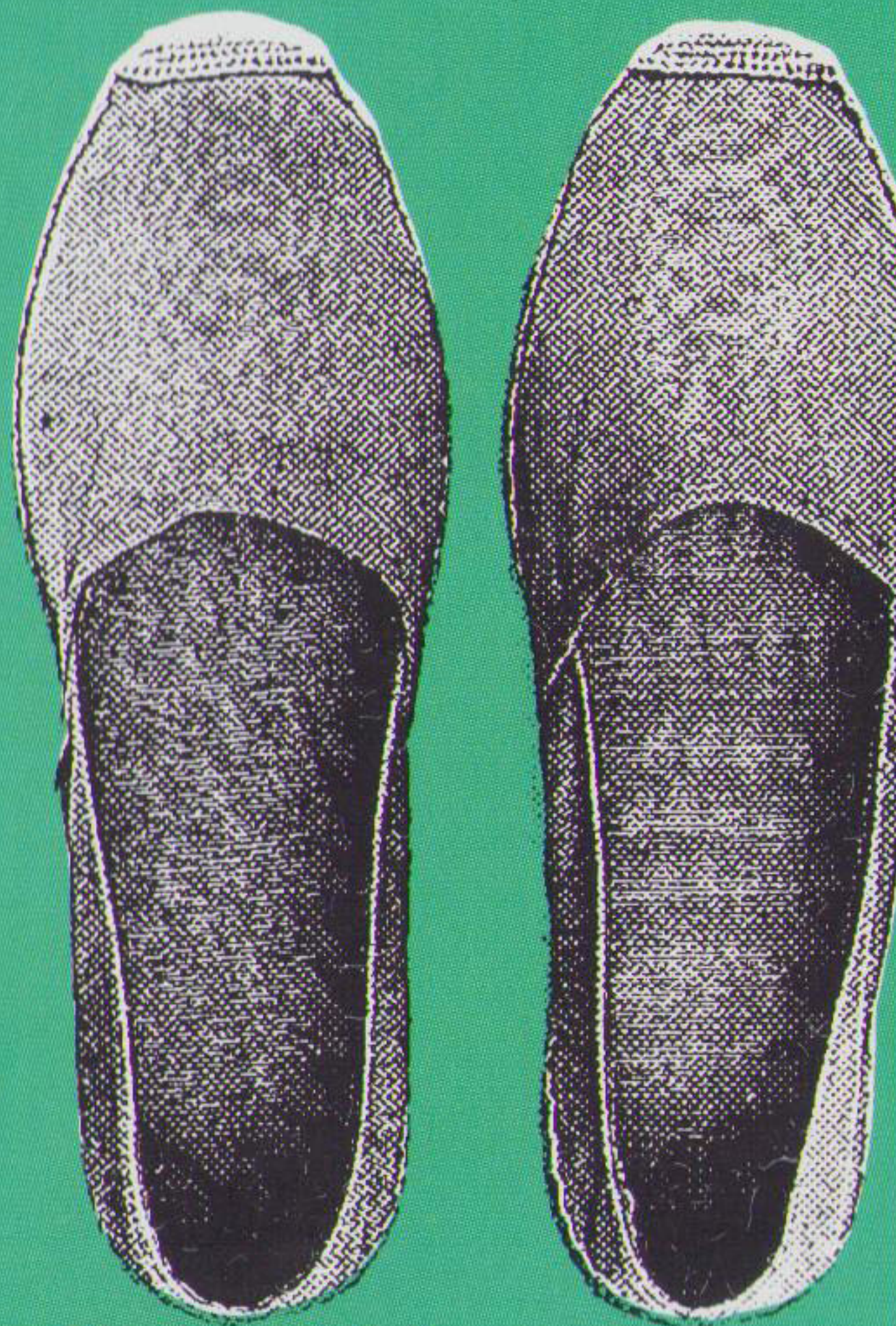
Gesagt, getan.
Aber ich sage
Ihnen eines:
Wenn noch

einmal so ein Auftrag auf mich
zukommt, kann man mich vergessen.
Diese Espandrilles haben nämlich
verstärkte Zehenspitzen. Das ist nix
mit ein paar Mal auf- und ablaufen
und schon sind sie hin.

Diese Espandrilles sind
kaum umzubrin-
gen. Selbst nach
vielen Meilen
nicht. Obwohl sie
kaum was kosten.
Ich sage Ihnen,
ich habe selten
so hart getestet.
Aber ich will
mich nicht
beschweren. Denn
eines ist klar: Es ist
verdammt hart, der
Beste zu sein.



Moby Dick
Sportsocken,
100% Cotton,
pre-washed **29⁹⁰**



Moby Dick
Espandrilles,
Größe 35-45 **24⁹⁰**

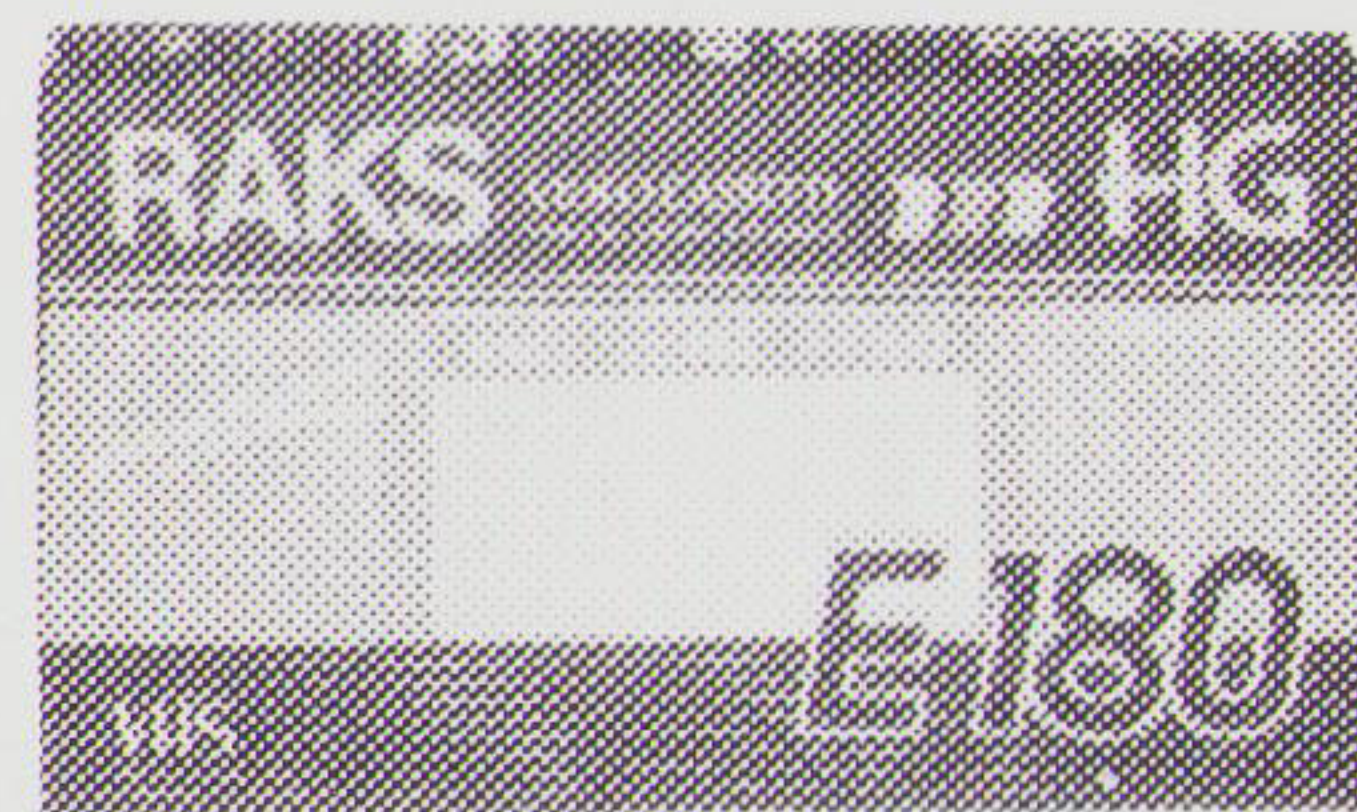
Es ist verdammt hart,
der Beste zu sein.



Nexa Lotte
Mottenschutz **24⁹⁰**

Mottentod
Kastenhänger **17⁹⁰**

Raks Video Cassette
High Grade VHS E-180



Optimale Bildqualität **99.-**

Etisso
Gieß-Signal 5 Stk. **27⁹⁰**

Etisso
Blattbalsam 200 ml **59⁹⁰**

Etisso
Pflanzennahrung 500 ml **39⁹⁰**

Substral
Balkondünger 2 lt. **69⁹⁰**

ASB
Blumenerde 20 lt. **13⁹⁰**

Müllsäcke
Rolle 110 lt. **29⁹⁰**

Dixan Neu
E 7 2,6 kg **69⁹⁰**

Weisser Riese
ET 15 4 kg **89⁹⁰**

Pril
2 Liter **49⁹⁰**

Fewa
Woll-Shampoo 500 ml **39⁹⁰**

Frosch
Glasreiniger 500 ml **16⁹⁰**

MERKUR
I h r M a r k t